

InfoBIZ

UKRAINE

№ 35 (Oktober 2018)

Das Jahr der deutschen Sprache in der Ukraine



DEUTSCHLAND
UKRAINE

Год немецкого языка в Украине

Der Anzeiger des Bildungsinformationszentrums
BIZ in der Ukraine

Уважаемые читатели! Дорогие друзья!



С большим удовольствием представляем вам новый выпуск информационного вестника «Info-BIZ-Ukraine» №35, который посвящен подведению итогов Года немецкого языка в Украине.

(Решение о проведении Немецко-украинского года языков, приуроченного к 25-летию установления дипломатических отношений, было принято в 2016 году главами МИД ФРГ и Украины. Календарный учебный год (2017-2018) был объявлен Годом немецкого языка в

Украине. В свою очередь, аналогичный период в Германии стал Годом украинского языка в Германии. Год немецкого языка объявили на совместной пресс-конференции в Берлине главы МИД Германии и Украины Франк-Вальтер Штайнмайер и Павел Климкин.)

В рамках Года немецкого языка в Украине состоялись многочисленные мероприятия направленные на повышение интереса к изучению немецкого языка в Украине и украинского языка в Германии. Это разнообразные этнические фестивали, конкурсы, мастер-классы, концерты немецких и украинских групп, авторские чтения, театральные представления и выставки, многочисленные языковые и образовательные инициативы, которые были проведены на локальном, всеукраинском и международном уровнях.

Год немецкого языка дал импульс всем заинтересованным к изучению немецкого языка как иностранного, и как языка немецкого меньшинства. По данным Министерства образования и науки Украины, в школах более 700 000 учеников в прошлом учебном году изучали немецкий как иностранный.

Центры встреч немецкого меньшинства Украины провели целый ряд проектов с языковым компонентом, направленных на сохранение и развитие языка своего народа, что является основной целью и одним из важных направлений в деятельности всех немецких общественных организаций Украины.

В данном выпуске авторы статей с воодушевлением делятся своим опытом ведения языковых курсов, летних языковых площадок, организации этнокультурных проектов с языковой составляющей, которые проводилась в Год немецкого языка в Украине и дали хороший импульс к развитию новых направлений деятельности, способствовали повышению активности членов обществ и развитию общественных немецких организаций на местах.

Liebe Leser und Leserinnen! Liebe Freunde!

Mit großer Freude stelle ich Ihnen die neue Ausgabe des Infoanzeigers "Info-BIZ-Ukraine" №35 vor, die dem Ziel gewidmet ist, ein Fazit des Jahres der deutschen Sprache in der Ukraine zu ziehen.

(Die Entscheidung, das Jahr der deutschen und ukrainischen Sprachen anlässlich des 25. Jubiläums der diplomatischen Beziehungen durchzuführen, wurde 2016 von den Leitern der Ministerien für auswärtige Angelegenheiten von der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine getroffen. Das kalendarische Schuljahr 2017-2018 wurde als Jahr der deutschen

Sprache verkündet. Dementsprechend wurde diese Periode in Deutschland das Jahr der ukrainischen Sprache genannt. Das Jahr der deutschen Sprache wurde gemeinsam in der Pressekonferenz in Berlin von den Leitern der Ministerien für auswärtige Angelegenheiten von der Bundesrepublik Deutschland, Frank-Walter Steinmeier, und der Ukraine, Pavel Klimkin, erklärt.)

Im Rahmen des Jahres der deutschen Sprache in der Ukraine haben zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden, deren Ziel das Erwecken des Interesses zum Erlernen der deutschen Sprache in der Ukraine und der ukrainischen Sprache in Deutschland war. Dies waren verschiedene ethnische Festivals, Wettbewerbe, Meisterkurse, Konzerte deutscher und ukrainischer Bands, Lesungen, Theateraufführungen und Ausstellungen, die auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene stattgefunden haben.

Das Jahr der deutschen Sprache hat für alle Interessierten einen Anreiz geschaffen, die deutsche Sprache als Fremdsprache oder als Sprache der deutschen Minderheit zu lernen. Laut den Angaben vom Bildungs- und Wissenschaftsministerium der Ukraine wurde die deutsche Sprache als Fremdsprache von mehr als 700 000 Schülern in den Schulen gelernt.

Die Begegnungszentren der deutschen Minderheit in der Ukraine haben eine Reihe von Projekten mit sprachlichem Anteil durchgeführt, die auf dem Erhalt und die Entwicklung der Sprache ihres Volkes ausgerichtet waren, was das Hauptziel und eine der wichtigsten Richtungen in der Tätigkeit aller gesellschaftlicher Organisationen der Ukraine ist.

In dieser Ausgabe haben die Autoren der Artikel mit Begeisterung ihre Erfahrungen bei der Durchführung der Sprachkurse, der Sommersprachakademie und der ethnokulturellen Projekte mit sprachlichem Anteil mitgeteilt, die während des Jahres der deutschen Sprache in der Ukraine stattgefunden haben. Sie haben einen guten Impuls zur Entwicklung von neuen Richtungen unserer Tätigkeit gegeben und haben zur Aktivierung der Mitglieder der Gesellschaft und zur Entwicklung der örtlichen Organisationen beigetragen.

В начале нового учебного года воспоминания о самых ярких проектах, об успехах и достижениях в языковой работе настраивают на позитивную волну и творческое вдохновение. Ведь после летних каникул в наших организациях снова закипела работа и от слаженной совместной работы руководителя с преподавательским составом во многом зависит успешное развитие языковой работы, привлечение новых членов общества и новых слушателей в организации.

Мы поздравляем всех с наступившим новым учебным годом!

Желаем вам и вашим организациям новых знаний для развития, мира и процветания!

До новых встреч!

Am Anfang des Schuljahres schaffen die Erinnerungen an die glänzenden Projekte, an die Erfolge und Errungenschaften in der sprachlichen Arbeit positive Stimmung und künstlerische Inspiration. Nach den Sommerferien ist die Arbeit in unseren Organisationen wieder im vollen Gange und es ist bekannt, dass die erfolgreiche Entwicklung der sprachlichen Arbeit und die Anlockung neuer Gesellschaftsmitglieder und neuer Hörer in unsere Organisation wesentlich von der abgestimmten Arbeit des Leiters und der Lehrkräfte abhängt.

Wir gratulieren allen zum neuen Schuljahr!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Organisationen neue Kenntnisse für die Entwicklung, Frieden und Prosperität!

Auf Wiedersehen und bis bald!

Главный редактор,
руководитель BIZ в Украине
Людмила Коваленко-Шнайдер
и команда "BIZ-Ukraine"

*Die Übersetzung ins Deutsche von:
Yuliia Kozyk
Deutschlehrerin*

Hauptredakteurin
Leiterin BIZ in der Ukraine
Ludmilla Kowalenko-Schneider
und Team „BIZ-Ukraine“

Inhalt der Ausgabe

- 3 Die Deutschen der Ukraine sprechen miteinander deutsch**
- 6 Sommerspracharbeit 2018**
- 7 Allukrainisches Sommercamp "Sommersprachakademie"**
- 9 Kaleidoskop der Kinderferienspiele**
- 11 Unsere Erfahrung der Durchführung des Sommersprachplatzes**
- 14 Etwas interessantes aus der Sommerurlaub**
- 16 Sprachcamp im Sprachzentrum von Cherson**
- 17 Der sprachliche Bestandteil in der Projektstätigkeit der Begegnungszentren**
- 17 Sommer, Sonne, gute Laune und Deutsch!**
- 18 Deutsch-ukrainische Sprachenjahr im Krementschuk**
- 21 Deutsches HAB in Mariupol: der Hase für die Ganspastete, heiße Würstchen und der Walzer mit dem Marsch**
- 22 Deutsch-ukrainische Sprachenjahr im Tscherkasy**
- 24 Projekte in Transkarpatien**
- 26 Wir erkennen eigene Kultur und lernen die Sprache**
- 27 Die Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur von der deutschen Gesellschaft bei der Zusammenarbeit mit dem Zentrum der nationalen Kulturen der Saporisker Universal- und Wissenschaftsbibliothek**
- 28 Unsere Deutschkurse für Kinder**
- 30 Museum und Sprache**
- 31 Der Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler #Unsere Schule Unsere Sache**
- 33 Reisender Sergey Gordijenko**
- 37 Die internationalen kulturell-ausbildenden Projekte**
- 37 Erlebniscamp in Geretsried 2018**
- 39 Internationale Fortbildungswoche in Pécs (Ungarn)**
- 40 Sommerakademie Niwki**
- 41 Cuxhaven**
- 42 Studium an der Universität Leipzig**
- 43 Internationales Freiwilligenprojekt für die Jugend "Freiwillige Expedition zu den Orten von Kiew, Riwne, Wolynien-Regionen"**

Die Deutschen der Ukraine sprechen miteinander deutsch

Für die ethnischen Deutschen ist die deutsche Sprache nicht nur ein Mittel zur Verständigung, sondern auch das grundlegende kulturelle und gemeinschaftliche Element, das die Grundlage unserer Identität bildet. Die deutsche Sprache ist das wichtigste Merkmal unserer Volksgruppe, das zum Schlüsselement der Arbeit unserer Organisation an den Einsatzorten werden soll und ebenso primär in den Familien gesprochen werden soll.

Aus: „Konzepte von Sprachkursen in den deutschen öffentlichen Organisationen der Ukraine“

Die ethnischen Deutschen, aus denen sich unsere Gemeinschaften zusammensetzen, möchten gerne Deutsch als Muttersprache, als Sprache ihrer Volksgruppe und ihres Herzens sprechen und somit als Brücke zwischen der Ukraine und Deutschland dienen. Dies wird besonders klar, wenn man sich die Beteiligung der Menschen deutscher Abstammung an internationalen Projekten anschaut bei denen eine der wichtigsten Anforderungen ist Deutsch mindestens auf dem Sprachniveau B1 zu sprechen.

Die deutsche Minderheit in der Ukraine erfüllt eben diese Brückenfunktion. Sie befindet sich im positiven Sinne zwischen zwei Kulturen und dient deshalb heute auch durch ihre Zweisprachigkeit als Vermittler zwischen der ukrainischen und deutschen Kultur.

Von den deutschen Feiertagen und Traditionen über die Spracharbeit, die sich in letzter Zeit in den Begegnungszentren in der Ukraine aktiv entwickelt, wie beispielsweise das Jugendprojekt „Kinder sind wie die Blumen“, bis hin zu Sprachkursen für Senioren: Die Mitglieder der Gemeinschaften unserer Organisationen tauchen in ein sprachliches und ethnokulturelles Umfeld ein.

Weiterbildende Seminare, Konferenzen, Symposien und die Schaffung der Grundvoraussetzungen für die Entwicklung der ethnischen, kulturellen, sprachlichen Einzigartigkeit der deutschen Minderheit sind ein kontinuierlicher Bestandteil der Arbeit des Informations- und Bildungszentrums („BIZ Ukraine“).

An den ukraineweiten und lokalen Bildungsseminaren des BIZ, die im akademischen Jahr 2017/18 in den unterschiedlichsten Disziplinen stattfanden, nahmen mehr als 450 Vertreter der deutschen Minderheit teil.

Die größte Popularität genießen dabei die Sprachseminare für Lehrer und die Weiterbildungsseminare des BIZ bezüglich der Organisation und des Managements der Spracharbeit in den Organisationen. Dies bestätigt auch unsere Statistik (das BIZ führt jede Woche Umfragen in den Organisationen der ethnischen Deutschen der Ukraine durch, um deren Bedürfnisse im Bildungsbereich zu erfahren. In den letzten Jahren hat sich dabei herausgestellt, dass der Spracherwerb den wichtigsten Teil der Arbeit darstellt).

Im akademischen Jahr 2017/18 wurden fünf ukraineweite Seminare des BIZ zum Spracherwerb durchgeführt, zwei davon in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut. An den Seminaren nahmen ca. 100 Deutschlehrer aus den Begegnungszentren der Ukraine teil.

Das Jahr der deutschen Sprache in der Ukraine gab hierbei einen Anstoß für die Spracharbeit in den öffentlichen deutschen Organisationen der Ukraine. Die Unterstützung bei den Sprachkursen in den Begegnungszentren war hierbei von großer Bedeutung. Dadurch kamen im letzten Jahr in 33 öffentlichen deutschen Organisationen folgende Kurse für Erwachsene zustande:

- 103 Sprachgruppen mit insgesamt 1779 Teilnehmern (davon 776 Vertreter der deutschen Minderheit)

- In 12 Begegnungszentren gab es 15 Gruppen für Schüler in denen Deutsch gelernt wurde. Insgesamt gab es 218 Kinder (davon 158 Vertreter der deutschen Minderheit)

- In 14 Begegnungszentren gab es jeweils eine Gruppe mit Kindern im Vorschulalter. Insgesamt lernten dort 110 Kinder die deutsche Sprache (davon 79 Vertreter der deutschen Minderheit).

Eine wichtige Rolle beim Näherbringen der deutschen Kultur und dem Erlernen der deutschen Sprache spielen die sprachlichen Sommerprojekte für die deutschstämmigen Kinder. In diesem Sommer wurden in 17 öffentlichen deutschen Organisationen der Ukraine erfolgreiche Sprachprojekte durchgeführt. Dies geschah mit der Unterstützung von Sprachassistenten und Freiwilligen aus Deutschland.

Das jährliche ukraineweite Sprachprojekt brachte diesen Sommer 57 Kinder aus mehr als 25 Begegnungszentren der Ukraine zusammen. Fünf Jugendliche gewannen eine Teilnahme am internationalen Jugendlager in Tschechien bei dem Kontrahenten aus neun europäischen Ländern gegeneinander antraten. Für all diese Kinder ist die Teilnahme an Sommersprachprojekten eine spannende Reise und ein Einblick in die deutsche Kultur sowie eine Hilfe für das Erlernen der deutschen Sprache.

Der Online-Kurs für die ethnischen Deutschen der Gebiete Lugansk und Donezk wurde ebenfalls erfolgreich weitergeführt. Im akademischen Jahr 2017/18 nahmen hieran 47 ethnische Deutsche teil. Für sie wurde auch ein wöchentlicher Intensivkurs in Kiew mit einem Probetest für die Niveaustufen A1 und A2 durchgeführt.

Es gab Intensivkurse für die Mitglieder des Rats der Deutschen in der Ukraine und die Leiter der öffentlichen deutschen Organisationen der Ukraine mit mehr als

40 Teilnehmern. Diese konnten hierbei nicht nur ihr Sprachniveau verbessern, sondern sich auch gegenseitig in einer angenehmen und freundlichen Atmosphäre unterhalten und über ihre Erfahrungen austauschen.

Eine große Hilfe für die Begegnungszentren der ethnischen Deutschen bei der Ausweitung der Spracharbeit und den Kulturprojekten bilden die Sprachassistenten des Goethe-Instituts. Diese unterstützen die Deutschlehrer für die Dauer eines ganzen akademischen Jahres.

Dank der produktiven Zusammenarbeit des Rats der Deutschen in der Ukraine und dem Vorstand des BIZ-Ukraine mit dem Goethe-Institut haben die Lehrer in den Begegnungszentren die Möglichkeit an Sprachseminaren teilzunehmen, ihre Qualifikation zu erhöhen und methodische Unterstützung zu bekommen.

Es ist hierbei besonders wichtig die überaus interessanten Projekte, die vom Goethe-Institut initiiert werden, zu erwähnen. An ihnen nahmen die Mitglieder unserer öffentlichen deutschen Organisationen ebenfalls aktiv teil. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „Mach den nächsten Schritt“ und eine seiner Teilnehmerinnen, Swetlana Zech, die im Präsidium des Rats der Deutschen in der Ukraine sitzt. Sie ist verantwortlich für den Teilbereich Kultur:

„Meiner Meinung nach, es gibt keine unerwarteten Treffen. Alles, was im Leben passiert, ist schon durchgedacht. Ich habe das wichtigste Ziel meines Lebens erreicht und begann die deutsche Sprache zu lernen. Dafür gibt es einige Ursachen. Ohne Zweifel dienen dazu die deutschen Wurzeln meiner Vorfahren. Die Deutschen des Wolynska Gebiets, aus dem mein Urgroßvater stammt, waren einer der bedeutendsten Erscheinungen nationalen und wirtschaftlichen Lebens und haben eine große Rolle entweder in Landwirtschaft oder beim Deutschlernen gespielt. Das ist den Tribut der Verehrung meinen Urgroßeltern. Die Sprache ist die Seele des Volkes und seiner Kultur. Nicht von ungefähr hat sich Interesse für





Deutschlernen ins Theater des deutschen Volkstanzes verwandelt. Seine Tätigkeit verringert den Abstand zwischen den Deutschen und Ukrainern. Entweder meine Leitung des Theaters oder die Arbeit im Rat der Deutschen der Ukraine fordern die gründlichen Kenntnisse der deutschen Sprache und erleichtern meine aktive Teilnahme an deutschem Verein unserer evangelischen-lutheranischen Kirche St. Katharina. Für mich ist die deutsche Sprache eine Brücke zwischen der Vergangenheit meiner Vorfahren und der Zukunft meiner Familie. Wenn die Sprache gelernt wird, wird das Feuer angeschlossen, das von der Generationen übergeben wird“.

Für uns ist die deutsche Sprache nicht nur ein Mittel zur Verständigung, sondern auch das grundlegende kulturelle und gemeinschaftliche Element, das die Basis unseres Seins, unserer Vorstellung von uns selbst und unserer Identität verbindet. Die Sprache bildet den Träger der kulturellen Eigenheit sowie das Spiegelbild der historischen und kulturellen Erfahrungen. In diesem Sinne kann man unsere Spracharbeit ebenfalls als Teil der Kulturarbeit bezeichnen. Dabei ist es ganz klar, dass die sprachliche Vielfalt kein Hindernis für den Umgang miteinander ist, sondern im Gegenteil als kultureller Reichtum angesehen werden sollte durch den sich die Fähigkeit seine Umgebung zu beschreiben ausdrückt.

Ein besonders tolles Beispiel dafür ist ein Brief den die Redaktion im Frühling erhielt. Man kann sagen, dass in ihm Begebenheiten beschrieben werden, die ihre Aktualität niemals verlieren:

Die Sonne der Ukraine

Der Frühling ist schon da. Da steht schon Mitte März im Kalender, und draußen schneit es, es ist Glatteis. Doch in diesem Benehmen des Frühlings riecht es schon nach seinem Blumenatem. Anfang März gab es eine große Menge der Veranstaltungen im Slawutytsch Gebiet:

Theaterstücke, Konzerte, Literaturabende zu Ehren des ukrainischen Schriftstellers T. G. Schewtschenko. Ukrainische Schriftstellerin deutscher Herkunft Uljana Krawtschenko (geb. Julia Schneider) schrieb:

*Unser lieber Kobsar
 Der Ehre würdig ist
 Das Kind des Dorfes,
 das uns, wie niemand in der Welt,
 den Ruhm geschenkt hat.
 Unser Ruhm wird nie sterben,
 weil unser Taras Schewtschenko
 die Sonne der Ukraine ist!*

Zum ersten Mal, seit 20 Jahren hat Mykola Pindur das Mitglied des Theatervereins Zentrums der deutschen Kultur „Hoffnung“ an einer Literaturveranstaltung teilgenommen, die im Kino-Konzert Palast stattgefunden wurde. „Testament“ von T. G. Schewtschenko (Übersetzung von G. Zinner) wurde rührend und überzeugend gelesen.

*Meiner sollt in der Familie
 In der großen, ihr gedenken,
 Und sollt in der freien,
 neuen Still ein gutes Wort mir schenken.*

Dann wurden sich die Worte des berühmtesten Dichters J.W. von Goethe ins Gedächtnis gerufen: „Wer keine Fremdsprache kann, kenn nichts über eigene Muttersprache“. Und wenn die Beiden Sprachen, Deutsch und Ukrainisch Muttersprachen sind? Lern die Sprache, geehrte! Sie bereichert uns!

Leiter ZDK „Hoffnung“
 Walerij Nichelmann.

Auf diese Weise dient die Sprache als wichtiges Merkmal der ethnokulturellen Identität. Diese Vielfalt befähigt zum allgemein besseren Verständnis unserer Welt und Umgebung. Deshalb existieren viel mehr Sprachen als es Staaten auf dieser Welt gibt. Diese Vielfalt ist ein Reichtum.

Der deutsche Dichter Rainer Kunze sagte diesbezüglich: „Jede Sprache verfügt über vielfältige Möglichkeiten sich auszudrücken, die jeweils nur für sie selbst spezifisch sind. Die Gemeinsamkeiten

dieser Ausdrucksweisen erweitern den Horizont der Menschheit.“

Ludmila Kowalenko-Schneider
Leiterin des Zentrums der Deutschen
Kultur "Widerstrahl", Kyiv
Leiterin "BIZ" in der Ukraine

Sommerspracharbeit 2018

Die meisten Menschen finden, dass der Sommer die beste Jahreszeit ist. Urlaub, Meer, Reise, warme Sonne, Zeit für Hobbys und Erholung mit der Familie – das alles bringt uns Vergnügen und schenkt unvergessliche und unglaubliche Momente, die wir im Winter vor dem Kamin sitzend auf den Fotos sehen können.

Die zweitwichtigste Sache, die den Menschen durch das Leben begleitet, ist der Wunsch sich selbst zu entwickeln. Egal ob es Sommer oder Winter ist. Mitglieder des Rates der Deutschen der Ukraine, Leiter der deutschen Gesellschaftsorganisationen in der Ukraine, die ethnische Minderheit aus den Donetsker und Lugansker Gebieten sind solche Menschen, die immer bereit sind, neue Kenntnisse zu erlangen und die eigenen Deutschkenntnisse zu verbessern.

Fast den ganzen Sommer lang arbeiteten die Teilnehmer des Online-Kurses „Wir lernen Deutsch Online“ per Skype mit den Lehrern, haben einige Materialien für die Prüfungsvorbereitung bekommen und Grammatik geübt. Da der Sommer eine Urlaubszeit ist, bekamen die Teilnehmer auch Hausaufgaben, wenn sie Urlaubszeit hatten. Die Studierenden sollten ein Buch auf Deutsch lesen und die Aufgaben zu jedem Kapitel erledigen.



„Intensivkurs der Deutschen Sprache“ in Tschynadiewo

Die ausgewählten Bücher waren „Verwandlung“ von F. Kafka, „Frankenstein“ von M. Shelly und andere. Man kann nicht sagen, dass eine solche Aufgabe leicht war, einige Teilnehmer waren fleißiger, einige versuchten nicht alles gleichzeitig zu machen – im Großen und Ganzen haben die Teilnehmer alles erledigt. Ab September fangen wir eine neue Welle der Arbeit an – mehr Studenten, mehr Aufgaben, mehrere Möglichkeiten mit dem Endziel, eine Fahrt nach Deutschland, zu erreichen.

Im August fand auch der Intensivkurs Deutsch für Leiter der deutschen Gesellschaftsorganisationen in der Ukraine und Mitglieder des Rates der Deutschen der Ukraine statt. 18 Vertreter aus verschiedenen Städten haben daran teilgenommen – Transkarpatien haben



Gäste aus Odessa, Kropiwnytskyi, Kharkiw, Zhytomyr, Khmelnytskyi, Bachmut, Schachtersk, Kremenschug und Lemberg herzlich begrüßt. Vom 11. bis 20. August haben die Teilnehmer fleißig gelernt, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. In diesem Jahr sind die Gruppen ab A2 Niveau formiert worden. Das Programm war kompliziert und die Themen waren für die Teilnehmer überwiegend neu. Am liebsten haben sie Politik und Beziehungen besprochen, grammatische Übungen waren auch eine interessante und atemberaubende Tätigkeit.



Am Abend gab es fast jeden Tag eine Veranstaltung. Im Rahmen des „Brain-Rings“ konnten alle ihre eigenen Kenntnisse über Deutschland zeigen und etwas Neues für sich erfahren. Das „Kutscherspiel“ ist das liebste Spiel aller Teilnehmer geworden. Tag der Blumen, „Hut“ und andere Abendveranstaltungen haben niemanden in Ruhe gelassen und machten die Abende bunter und lustiger. Am letzten Tag haben die Teilnehmer Abschlusstests geschrieben und haben sie erfolgreich geschafft. Das bedeutet, dass die Zusammenarbeit zwischen den Lehrern und den Studierenden auf dem höchsten Niveau war.

Wir hoffen auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und Partnerschaft.

Kateryna Kokhan,
Deutschlehrerin
Methodistin BIZ-Ukraine

Allukrainisches Sommercamp "Sommersprachakademie"

Wenn die Sommerferien beginnen, freuen sich die Schüler darauf ... Und die Eltern kümmern sich um die Freizeitaktivitäten der Kinder.

Wo wäre es besser den Sommer zu verbringen? Am Meer oder im Dorf? Zu Hause oder mit den Freunden?

Wenn es möglich wäre die Erholung, aktive Lebensweise und das Studium miteinander zu verbinden....

In diesem Jahr haben die ukrainischen Zentren der deutschen Kultur und das Büro Widerstrahl dieses Problem erfolgreich gelöst. Anfang Juni wurden in mehreren Zentren die Sommersprachcamps durchgeführt und im Juli startete im "Artek" das allukrainische Sommercamp "Sommersprachakademie".

Mehr als hundert Kinder und Jugendliche der deutschen Minderheiten aus der ganzen Ukraine hatten eine tolle Möglichkeit an diesem Camp teilzunehmen. Während der 10 Tage haben sich die Kinder in einer wunderschönen Gegend erholt.

Die Sommersprachakademie hat den Schülern geholfen nicht nur ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, sondern hat auch die Möglichkeit gegeben, ihr Lieblingshobby auszuüben. Die sportlich aktivsten Kinder haben jeden Tag verschiedene Sportveranstaltungen besucht und haben an Wettbewerben teilgenommen.

Die anderen, die sich für Basteln und Kunst interessierten, haben die Kunstklubs besucht. Es gab auch Jugendliche, die sich für Physik und Chemie interessierten. Deshalb haben die Lehrkräfte, die im Sommercamp tätig waren, alle diese

Wünsche beachtet, die Arbeit mit den Kindern gründlich durchgedacht und geplant. Die wichtigste Aufgabe und das Hauptziel des Camps war die volle Versenkung in die deutsche Sprache. Das bedeutete, dass alle Stunden und alle Veranstaltungen ausschließlich auf Deutsch durchgeführt wurden.



Die 10 Tage in Puschtscha-Wodiza verbrachten die Schüler vormittags, verteilt auf 8 Lerngruppen, im Unterricht. Die Planung wurde ausführlich von den Lehrern ausgearbeitet. Zusammen einigten sie sich auf die Themen Umwelt, Landeskunde, Internet, Berufsauswahl, Wissenschaft und Wirtschaft und die Vorstellung der eigenen Person. Die Herausforderung für alle Lehrkräfte lag in den unterschiedlichen Sprachniveaus der einzelnen Schüler. Die Deutschkenntnisse der Jugendlichen waren differenziert, wodurch zunächst eine Unterrichtsmethode entwickelt werden musste, um allen die Themen näher bringen zu können.

Warum aber wurden diese Themen ausgewählt?

Die Schüler sollten mehr über ihre Umwelt erfahren und verstehen, welche Gefahren durch die Umweltverschmutzung verursacht werden. Nur so können sie wissen, was sie tun müssen, um die Natur zu schützen. Das Thema Landeskunde sollte allen Deutschland näherbringen. Sich fließend und problemlos vorstellen zu können, ist ein guter Anfang, wenn man in einer anderen Sprache kommunizieren möchte. Und das Internet ist ein Medium, das die Jugend immer nutzt, ohne es zu

hinterfragen. Da war es wichtig, sie als Nutzer über mögliche Gefahren und ein sicheres Surfen aufzuklären.



Jeden Nachmittag teilten sich die Schüler nach dem Mittagessen in ihre Workshop-Gruppen ein. Das Angebot der einzelnen Workshops war auch groß: Theater, Musik, Tanzen, Naturwissenschaften, Basteln, Brettspiele sowie Videoklub wurde von erfahrenen Betreuern und Lehrern begleitet.

Abends wurden die allgemeinen thematischen Veranstaltungen von jeder Gruppe präsentiert. Die Themen waren auch sehr vielfältig und spannend. Wir sind fest überzeugt, dass diesmal die beste Sprachakademie organisiert wurde und es den Kindern Spaß gemacht hat!!!

Nadia Demenska,
Deutschlehrerin am
Chersoner Zentrum der deutschen Kultur



Kaleidoskop der Kinderferienspiele

Das Kinderferienspiel ist ein Sprachprojekt für Kinder von 6 bis 15 Jahren, die zur deutschen Minderheit gehören. Das Projekt zielt darauf ab, dass bei den Kindern schon im frühen Alter das Interesse zum Lernen von Deutsch, das eigentlich ihre Muttersprache ist, und zur deutschen Kultur geweckt wird. Bei den Kindern, die schon Deutsch lernen, soll das Projekt ihre Sprachkenntnisse vertiefen und die Motivation zum Deutschlernen und zur Teilnahme an verschiedenen Kulturmaßnahmen, Projekten und Wettbewerben der Begegnungszentren stärken.

Das Bildungsprogramm des Kinderferienspieles soll eng mit der Sprache und ethnokulturellen Komponenten verbunden sein. Das Motto des Projekts lautet: „Uns einigen nicht nur Freundschaft und Möglichkeit unsere Freizeit mit Spaß zu verbringen, sondern auch die Möglichkeit unsere Muttersprache zu hören, zu lernen und zu sprechen!“ Wir alle gehören zu einer Gruppe – die deutsche Minderheit der Ukraine!

In den Begegnungszentren ist das Erlernen der deutschen Sprache ein kontinuierlicher Prozess. Im Laufe des Schuljahres lernen die Kinder Deutsch in verschiedenen Gruppen, die nach Alter und Sprachniveau gebildet sind. Und im Sommer nimmt der Lernprozess die Form der Kinderferienspieles an. Es gibt auch andere Möglichkeiten sich weiterzubilden, so wie das gesamtukrainische Sommercamp und verschiedene lokale, allgemeinukrainische und internationale Bildungsprojekte. Die Kinder bekommen dadurch Interesse und persönliche Motivation. Sie bekommen greifbare Möglichkeiten deutschsprachige Länder zu besuchen und später an den deutschen Hochschulen zu studieren.

Erfahrungen in der Spracharbeit im Kinderferienspiel am Begegnungszentrum „Wiedergeburt“ in Charkiw

Von Geburt an lernt jeder Mensch auf der Welt seine Muttersprache. Von der Wiege an hört ein Neugeborenes Wiegenliedern und Märchen der Mutter zu, lernt die Sprache durch Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten, durch Sitten und Bräuche seiner Familie und seines Volkes kennen. Dadurch werden die Familienbaumwurzeln gefestigt.

Aber was ist mit den Leuten, die durch bestimmte Bedingungen keine solche Möglichkeit dazu hatten? Gerade mit solchen Leuten arbeiten wir. Unser Ziel ist es den Leuten, die zu der deutschen Minderheit gehören und in unserer Stadt wohnen, die Möglichkeit geben, die Geschichte, Kultur, Literatur, Traditionen und insbesondere Sprache ihres Volkes kennenzulernen.



Wenn man seine Muttersprache spricht, macht man sich keine Gedanken um Genus, Bau und Reihenfolge des Satzes. Wenn man aber eine Fremdsprache spricht, muss man schon bestimmte Schwierigkeiten überwinden, um richtig gut zu sprechen. Da Erwachsene schon bestimmte Ziele in Sicht haben, wenn sie eine Fremdsprache lernen, sind sie motiviert. Anders sieht die Situation mit den Kindern aus. Nicht alle Kinder wollen nach eigenem Wunsch die deutsche Sprache erlernen. Die Kinder sind oft nicht richtig motiviert, wenn sie in ihrer Freizeit

etwas auswendig lernen, schreiben oder lesen sollen. Natürlich möchten sie sich in den Ferien oder am Wochenende erholen, im Park spazieren gehen, fernsehen, sich Trickfilme anschauen oder am Computer spielen. Das gehört auch dazu, aber wir möchten, dass unsere Kinder gut entwickelt und gebildet sind. Unser Kinderferienspiel ist die perfekte Möglichkeit den Eltern bei dieser Aufgabe zu helfen.

Beantwortete man ehrlich die Frage „Möchtet ihr in der Freizeit wieder arbeiten?“, kriegt man die Antwort „Natürlich nicht!“ Insbesondere die Kinder! Aus diesem Grund werden die Kinder durch die Inhalte unseres Kinderferienspiels zum Lernen nicht „gezwungen“, sondern motiviert. Jeder Tag des Kinderferienspiels hat eine neue thematische Füllung, indem theoretische Kenntnisse, die am Vormittag beigebracht wurden, am Nachmittag praktisch gefestigt werden. Als wir das Thema „Essen und Trinken“ durchgearbeitet hatten, sind wir an diesem Tag ins Schokoladen- und Kaffeemuseum gegangen. Das Thema „Reisen“ wurde durch den spannenden Rundgang durch den Flughafen und das Thema „Sport“ durch den Bowling-Klubbesuch gefestigt. Untrennbare Verbindung der Theorie und der Übung inspiriert die Kinder beim Lernen, macht das Lernen interessant, schnell und fundiert.



Technische Ausrüstung, didaktische Materialien, schöne Brettspiele und lexikalische Spiele haben uns auch dabei geholfen. Zum Beispiel das Spiel „Die Kuh“ war besonders beliebt und die Kinder haben viele neue Wörter spielerisch gelernt. Vorhandensein eines Beamer und eines Internetzugangs ermöglichen sowohl die Arbeit mit PowerPoint-Präsentationen, authentischen Materialien, Videos und Audios als auch virtuelle Spaziergänge. Dieses Jahr wurde der Trickfilm „Max und Moritz“ zum Hit.

Eine wichtige Rolle haben auch unsere Workshops gespielt. Österreich konnten die Kinder in der Korolenko-Bibliothek nicht nur durch literarische Texte näher kennenlernen, sondern auch durch traditionelle Küche, indem sie beim Kochen mitgeholfen haben. Am Workshop „Seifensiederei“ haben die Kinder in Rahmen des Themas „Wissenschaft und Wissenschaftler“ teilgenommen.





Als eine effektive Methode möchte ich auch das Rollenspiel erwähnen. „Chemisches Labor“ hat den Kindern sowohl Experimente als auch das Rollenspiel angeboten. Die Kinder haben gerne ihre Rollen gespielt und Deutsch dabei gesprochen.



Ihre Kreativität konnten die Kinder mit Hilfe vom Kamishibai-Theater durch die Inszenierung der Märchen „Die Rübe“ und „Die goldene Gans“ entwickeln. Junge Deutschlerner haben Worte gelernt und selbstständig Figuren gebastelt. An der Arbeit haben sich Lerner mit verschiedenen Sprachniveaus beteiligt. Mit großer Vergnügung haben die Kinder ihre Arbeit den Gästen dargestellt.

In einem kurzen Zeitrahmen des Kinderferienspiels ist es uns gelungen, Deutschland und andere deutschsprachige Länder zu präsentieren und unsere Kinder zu motivieren, weiter Deutsch zu lernen. Durch aktive Arbeit unserer Lerner, durch ihren Wunsch besser zu werden und sich gegenseitig zu helfen, wurden wir selbst inspiriert uns weiter zu entwickeln.

Natalia Krasnikowa,
Charkiw



Unsere Erfahrung der Durchführung des Sommersprachplatzes

Zum zweiten Mal im Leben führten wir den „Sommersprachplatz“ in der Dniprovsker Gesellschaft der Deutschen durch. Diesmal hat der Sprachplatz von 18. Juni bis 3. Juli gedauert und, inklusive der Feste und des Wochenendes, war unser Camp zweieinhalbwöchig.

Am Programm haben Kinder von 6 bis 14 Jahren teilgenommen. 15 Teilnehmer verschiedenen Alters hatten die Möglichkeit den Sprachplatz zu besuchen. In diesem Jahr gab es auch Vorschulkinder, obwohl es nicht so viele gab.



Die Arbeit mit den Kindern ist immer ein Fest. Neugierig, aktiv, chaotisch – das alles kann man über unsere Kinder sagen. Man möchte sagen, dass alle Helden sind: unsere Kinder und ihre Eltern, die während schrecklicher Hitze die Kinder jeden Tag zu uns gebracht haben.



Jeden Tag arbeiteten parallel zwei Gruppen: jüngere und ältere. Einige Tätigkeiten haben sie zusammen gemacht. Zum Beispiel haben wir zusammen eine Wandzeitung gemalt. Es gab eine interessante Meister-Klasse in Origami, die Lena Paschtschenko geleitet hat, auch gab es Singen und Quize von Olga Lebedinskaja. Wir versuchten alles so machen, dass die Kinder unseren Unterricht mit Freude besucht haben. Jeder Tag brachte uns etwas Spannendes und Neues.

Elena Paschtschenko hat ein ausgezeichnetes Programm für die Schüler erarbeitet und ich habe dasselbe für die Vorschulkinder gemacht. Wir haben die wichtigsten und aktuellsten Themen ausgewählt: „Bekanntschaft“, „Zahlen“, „Farben“, „Essen“, „Kleidung“, „Verkehrsmittel“ und andere. Wie gewöhnlich, haben wir viel gemalt, geklebt, gebastelt und verschiedene Spiele durchgeführt. Am Nachmittag sind wir spazieren gegangen und haben mithilfe von Nonna Timoschtschenko, die die Stadt ausgezeichnet kennt und wunderschöne organisatorische Eigenschaften hat, verschiedene Ausflüge organisiert.



Eine wunderbare Exkursion ins Aquarium auf die Monastyrski Insel hat allen gefallen. Sogar wir, die Erwachsenen, haben mit großem Interesse eine dauernde Vorlesung über fluviatile Fische und Meertiere gehört, die eine Mitarbeiterin des Museums für uns vorbereitet hat. Und die Kinder waren natürlich total begeistert.



Das Museum „Zeitmaschine“, in dem man verschiedene einzigartige sowjetische Autos und alte Sachen – Radiolen, Bobintonbände und andere Technik, besichtigen konnte, hat uns beeindruckt. Die Ecke des Kindergartenzimmers der sowjetischen Zeiten hat uns gefreut: dort konnte man die Spielzeuge des vorigen Jahrhunderts sehen und sogar, an altväterlichen Tischen sitzend, mit den Buntstiften malen. Im Hof konnte man das Sodawasser aus dem Automat genießen, den Quas aus der Tonne kaufen, in die Vergangenheit aus der Telefonzelle anrufen. Das alles ist unsere Kindheit, Freunde! Nostalgie ist sehr gut, aber nun sind andere Zeiten!

Die Zeiten sind heute gleich wie früher kosmisch. Und Dnepr war immer die Stadt der Kosmonautik. An einem heißen Tag haben wir das Museum für Luftkosmonautik besucht. Man erzählte uns viel Interessantes und Nützliches, zeigte die Rakete und Motoren, die unser Werk produziert. Man konnte sogar in der Kabine des Flugzeuges sitzen und den Schutzanzug anziehen! Die Warteschlange in die Kabine des Flugzeuges war sehr lang. Wir bedanken uns bei den Enthusiasten, die unsere Vergangenheit und Gegenwart pflegen. Und die Zukunft natürlich! Wir haben auch erfahren, dass auf der Basis des Luftkosmonautischen Museums Gruppen für mathematikbegabte Kinder arbeiten.





Das Kunstmuseum hat uns auch sehr gut gefallen. Man zeigte uns die Expositionen in drei Etagen und hat auch ein Quiz organisiert. Die Kinder konnte zeigen, wie gut sie mit der Malerei bekannt sind. Die Kinder malen gern, deshalb war das Quiz sehr schnell und lustig. Wir hoffen, dass die Teilnehmer viele interessante und nützliche Information erfahren haben.

Das Museum „Literarische Pridneprovje“ hat uns auch gefreut. Die Wissenschaftler haben uns die Geschichte des Museums, über berühmte Wortmeister, die irgendwann das Museum besucht haben, erzählt. Wir waren glücklich – die Ausstellung war für uns: ausgezeichnete Ausstellung der Gewerke des Volkslebens, Beispiele der Stickerei aller Regionen der Ukraine, Gewerke aus Lehm und Glasperlen, Schmuck, Mini-Skulpturen und vieles anderes. Den Kindern hat eine Ausstellung der Kindergemälde einer der Kinderworkshops gefallen. Wir haben die Bilder der Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahre gesehen. In einer Halle des Museums befindet sich das Klavier und unsere Kinder hatten eine Möglichkeit zu musizieren. Den Arbeitern des Museums hat unsere Improvisation sehr gefallen.

Das Museum der U-Bahn hat den Teilnehmern auch gefallen. Es ist sehr kompliziert dieses Museum zu besuchen, aber wir haben es geschafft und haben interessante Vorlesungen gehört, sind auch mit der U-Bahn gefahren. In Dnepr wird eine neue U-Bahn Strecke gebaut.

Den Unterricht in Computeranimation und Design haben die Teilnehmer gern besucht. Die Mitarbeiter der Bergakademie haben für uns Meister-Klasse organisiert.

Ein der besten Momenten des Sprachplatzes war das Treffen mit dem Reisenden und Geographen des Weltniveaus Sergej Gordienko auf der Monastyrski Insel. Wir haben mit unserem Volksgenossen gesprochen, der auch ethnischer Deutsche ist und ist ein Mitglied unserer Gesellschaft. Wir haben auf Russisch und

auf Deutsch gesprochen, über alles in der Welt: über Lieblingssprachen, ob man in ein fremdes Land fahren soll, über Angstüberwindung, über Einsamkeit und Freundschaft, über Natur und Erziehung. Wir haben nur Fragen gestellt und Sergej hat sie blitzschnell beantwortet. Ehrlich gesagt, bin ich sehr froh, dass wir eine Möglichkeit gehabt haben, mit so einem außergewöhnlichen Menschen zu sprechen, der Patriot seiner Heimat ist. Ich bin sicher, dass man über solche Menschen schreiben soll und ich habe vor, einen vollständigen Artikel über den ukrainisch-deutschen Reisende aus Dnepr zu schreiben. Die Leute, besonders Kinder und Jugendliche, sollen ihre Helden kennen.



Das Damen-Schach Turnier hat auch im Rahmen des Sprachplatzes in unserer Gesellschaft stattgefunden. Schach, Damen und Backgammon sind besonders interessant für die Kinder und Erwachsenen. Irina Prudnikova, die Meisterin in Schach, hat uns konsultiert.

Was sehr interessant ist: Vielen Kindern hat die Exkursion in die Nationalbibliothek gefallen. Unsere nichtlesenden Schüler haben aufmerksam dem Bibliothekar zugehört. Nach der Exkursion haben die Kinder in verschiedenen Hallen Cartoons gesehen und auch Brettspiele gespielt. Alle waren glücklich, die Vorschulkinder haben geweint und wollten nicht nach Hause gehen.

Einige Male sind die Kinder in den Park

von Schevtschenko gegangen, um dort Federball zu spielen und den schönen Park und Wasserfall zu genießen. Bewegliche Sportspiele im Freien sind das, was man braucht. Die modernen Kinder brauchen solche Spiele und Kulturveranstaltungen.

Jeden Tag, am Nachmittag, versuchten wir Zeit zu finden, um Ergebnisse des Tages zu sammeln – was war am interessantesten, was hat am besten gefallen.

Was kann man noch über unseren Sprachplatz sagen? Fast jeden Tag haben wir über Deutschland gesprochen, über Traditionen und Feste. Ich kann nicht sagen, dass wir die Landkarte Deutschlands erlernt haben, eher sind wir bekannt geworden. Und das ist auch gut.

Wir bedanken uns bei Vladimir Reinberg für die Organisation des Sommer Sprachplatzes.

In der Kantine der Bergakademie gab es, gleich wie im vorigen Jahr, sehr leckeres Essen, aufmerksame Bedienung und gemütliche Atmosphäre. In der Klasse des Gesellschaftsgebäudes gab es immer Mineralwasser. Vladimir Reinberg hat alles organisiert.

Etwas interessantes aus der Sommerurlaub

Dieses Jahr hat Wolodymyrskyi BEZ „Erfolg“ wie immer mit seinen Partnern GO „Saporizker Stadtverein der Deutschen „Wiedergeburt“ und Jugendzentrum der deutschen Kultur „Sammelurium“ den Sprachplatz durchgeführt. Besonders gut hat es im Rahmen des Jahres der deutschen Sprache in der Ukraine geklappt.

Jeden Tag erfahren wir etwas Neues, lernen und besichtigen... Deshalb sind während Arbeit des Sprachplatzes „Deutsch verbindet“ viele interessante Veranstaltungen, Kinderfeste, Exkursionen geplant worden.

Eine warme Atmosphäre, intensive Deutschstunden mit Videos und Spielen, interessante und informative Exkursionen – das ist unserer Meinung nach sehr nützlich für die Kinder verschiedenen Alters.

Einige Eltern haben uns geholfen – Tamara Ostapenko und Vladimir Gaus haben uns bei den Exkursionen geholfen. Tamara hat in den Pausen Meister-Klasse in Petrikowsker Bemalen. Vielen Dank!

Vladimir Reinberg, wie ein Schutzengel, ist fast immer mit uns gewesen – hat teilgenommen, geholfen, begleitet.

Am letzten Tag haben die Kinder bunte Zertifikate bekommen. Solche intensive feierliche Ferien haben wir gehabt. Wir hoffen darauf, dass Erwachsene und Kinder viel Vergnügen und nützliche Information bekommen haben. Wir haben ein Ziel des Lebens. Die Kinder sind bei uns wunderbar!

Olha Lebedynska,
Dnipro

Im Rahmen des Bereichs „Meine Familie“ ist ein Wettbewerb des Malens auf dem Asphalt zum Thema „Ich bin glücklich – die Familie ist glücklich“ durchgeführt worden und ein Kinderfest „Sommerferien“, an dem die Kinder aus dem Sprachcamp des Wolodymyrskyi BEZ, die im Dorf Wolodymyrivske wohnen, teilgenommen haben, organisiert worden. Alle Kinder haben gern an den Wettbewerben teilgenommen, haben die Aufgaben der Animatoren erledigt und haben miteinander und mit den anderen Mannschaften zusammengearbeitet. Als Schlussfolgerung des Festes haben die Kinder süße Geschenke bekommen.





Es gibt keine „nicht“-begabten Kinder, weil jeder individuell ist. Die Hauptaufgabe der Lehrer und Erzieher ist dieses Talent zu erfinden und zu entwickeln. Vielleicht wird jemand der Teilnehmer des Wettbewerbes des Malens auf dem Asphalt ein berühmter Maler, und nun ist es ein lächelndes Kind, das seine Zukunft hell und bunt sieht. Deshalb sind die Gemälde mit Träumen und Herbstfarben aufgezeichnet.



Aber man baut die Zukunft schon heute. Deshalb soll man die Kinder mit den Realitäten des Alltages schon ab Kindheit bekannt machen. „Wer eine Fremdsprache kennt, kennt seine eigene“. Wer ist ein Journalist, wie entwickelt man eine Zeitung, was soll man machen, um eine Broschüre auszugeben – diese und viele anderen Fragen entstehen bei dem kleinen Bürger, der sich für das Geschehen um sich interessiert. Der Ausflug ins Verlagshaus „Keramist“ der Teilnehmer des Sprachplatzes hat ihnen eine Möglichkeit gegeben, die wunderschöne Welt des Verlags kennenzulernen. Die Kinder haben den Prozess der Vorbereitung, der Satzsetzung und der Ausgabe der Zeitungen und der Broschüren kennengelernt und haben Kenntnisse und profiorientierte Hilfe für jene bekommen, die in der Zukunft Designer oder Journalist werden möchten.



Vielen Dank für die Gastlichkeit an alle Mitarbeiter des Verlagshauses „Keramist“.

Es ist unmöglich den Wunsch der Kinder im Prozess des Erlernens der Geschichte, der Kultur und der Traditionen eigener Heimat zu halten. Meister-Klasse im Herstellen der Schutzamulette, Bekanntschaft mit den Traditionen des Saporisker multinationalen Landes, die Gastlichkeit der Bewohner des Saporisker Gebiets, Toleranz und das Beileid sind unsere Haupteigenschaften. Die Teilnehmer unseres Camps haben mit Vergnügen einige Programme durchgeführt, die alle Anwesende mit der Literatur des Heimatgebiets, mit dem Territorium des Heimatdorfes und mit den Kurplätzen von Velykyj Luh der Stadt Saporiszhyia bekannt gemacht haben.



Dank der Hilfe unserer Schüler ist in der Bibliothek № 11 das Lesen mit der Besprechung der modernen Kinderbücher, Wettbewerb „Aus welchem Märchen...“ durchgeführt worden. Es gab literarische Spiele und die Arbeit des „Buchkrankenhauses“ (die Renovierung der Bücher und Lehrbücher) und viele andere Programme.

Die Sportwettbewerbe haben alle in einer Sportfamilie geeinigt, die eigene und andere Mannschaften unterstützt hat, hat bei dem Lösen der Aufgaben geholfen und der Feindmannschaft Hilfe leistete.

Wir verbringen den Sommer mit Deutsch lustig!

Liudmyla Nosenko,
Zaporizhia



Sprachcamp im Sprachzentrum von Cherson

Anfang Juni 2018 war es im Sprachzentrum von Cherson soweit: Zehn Tage dauerte das Sprachcamp, bei dem die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren täglich kreativ ihre Deutschkenntnisse auffrischen und vertiefen konnten. Spielerisch Lernen war die Grundidee dieses Sprachcamps.



In den jeweils zwei Ferienwochen wurde in unserem Sprachzentrum geforscht, gebastelt, gemalt, gesungen, geturnt, Theater gespielt und natürlich Deutsch gelernt. Der Vormittag ist für Übungen reserviert, am Nachmittag tobten sich die Kinder beim Spiel, Sport und Theater aus.



Deutsch gesprochen wird nicht nur im Unterricht am Vormittag, sondern auch bei den sportlichen und kreativen Aktivitäten am Nachmittag. Die Unterrichte waren wirklich interessant, inhaltsreich und nützlich. Mit Projekten und Spielen hatten die Kinder eine schöne Zeit.



Es hat den Kindern gut gefallen, dass sie in den Workshops ihren Wortschatz erweitern, diskutieren und nach Antworten suchen konnten, deswegen war es immer spannend und nicht langweilig.

Das Sommersprachcamp war für die Kinder eine tolle Erfahrung. Sie haben interessante Personen kennengelernt, Freunde gefunden, Sprachkenntnisse verbessert und die Zeit lustig verbracht.

Yuliia Zubchenko,
Cherson



Der sprachliche Bestandteil in der Projektstätigkeit der Begegnungszentren

Sommer, Sonne, gute Laune und Deutsch!

Für gewöhnlich ist es im Sommer so: die Strassen sind leer, die Ferienorte sind voll. Natürlich gibt es auch Menschen, die nicht in den Urlaub fahren. Was machen sie im Sommer? Wir lernen aktiv deutsch in unserem Zentrum.

Dazu gibt es viele Möglichkeiten: Sprachplätze für Kinder, den Stammtisch „Deutschsprechen ist leicht“, die Theatergruppe „auf deutsch“, die Tanzgruppe „Silberne Quelle“, und die kreative Stunde mit deutscher Sprache. Wir basteln auf deutsch und treiben Sport auf deutsch. Fußball, Radfahren, laufen, Schwimmen, Tischtennis, Scating und natürlich Computerspiele auf deutsch! Das alles machen wir sehr intensiv in diesem Sprachjahr.

Das deutsch-ukrainische Sprachenjahr wurde 2016 von den Außenministern von Deutschland und der Ukraine beschlossen, um 25 Jahre nach Aufnahme der diplomatischen Beziehungen das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft zwischen Deutschland und der Ukraine sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Kultur zu stärken und auszubauen.

„**Mach den nächsten Schritt**“ war das Motto des deutsch-ukrainischen Sprachenjahrs 2017/2018.

Heute ist sie die meistverbreitete Sprache in Europa, die zweitbeliebteste in der Ukraine. Die meisten der bekanntesten Innovationsunternehmen haben ihren Sitz in Deutschland. Selbst die progressiven Japaner konzentrieren sich auf Deutsch - sie wird von 68% der Schüler in Japan gelernt.



Tipps zum Deutschlernen:

- Konzentriert euch auf den kleineren. Es ist nicht notwendig, global zu denken, vielmehr müssen Wörter in Teile, Rubriken, Felder unterteilt werden. Daher lohnt es sich, diese Sprache genauer zu betrachten und zu lernen. Die Visualisierung des Wortes wird dem Gehirn helfen.

Ihr könnt den deutschen Wortschatz schnell beherrschen, wenn ihr Assoziationen wählt. Achtet auf die Ähnlichkeiten der deutschen Wörter mit den ukrainischen oder mit Wörtern anderer Sprachen, die ihr kennt, zum Beispiel mit den englischen. Einige Wörter sind sehr ähnlich. erinnert euch einfach daran.

Benutzt elektronische Anwendungen. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von mobilen Apps, die eure Kenntnisse der deutschen Sprache vertiefen können. Die Deutschen sind eine sehr praktische Nation. Daher gibt es in dieser Sprache eine große Anzahl von zusammengesetzten Wörtern. Es genügt, ein deutsch-ukrainisches Wörterbuch dafür zu verwenden.



Die deutsche Sprache gehört zur Gruppe der germanischen Sprachen und die ukrainische zu den slawischen Sprachen. Es gibt viele Unterschiede zwischen diesen Sprachen. Aber beide gehören zur indoeuropäischen Sprachfamilie. Daher haben sie einige ähnliche Funktionen in der Grammatik und im Vokabular. Sowohl Deutsch als auch Ukrainisch sind fiktive Sprachen, dh die Verbindung von Wörtern im Satz erfolgt mit Hilfe von Flexions - Endungen. In beiden Sprachen stimmt das Adjektiv, das vor dem Substantiv steht, mit ihm in der Gattung überein, einschließlich des Falles. Sei aber darauf vorbereitet, dass es Dinge in der deutschen Sprache gibt, die nicht in der ukrainischen Sprache sind, zum Beispiel der Artikel, getrennte Präfixe in Verben, eine bestimmte Reihenfolge von Wörtern in einem Satz ...



Im Durchschnitt benötigen Sie nur ein Jahr, um das Einstiegsniveau von Null zu erreichen, und nicht 10 bis 11, wie in der Schule. Dann muss der Prozess beschleunigt werden, intensiv. Es ist es jedoch nicht wert zu versuchen, zu viele Informationen auf einmal zu absorbieren, überlastet nicht euer Gehirn..

Sprache muss immer verbessert werden, weil sie keinen Endpunkt hat, wenn man nicht darauf achtet, ist alles vergessen.

Polina Twerdowa,
Gemeinschaft der Deutschen
in Saporishshja „Wiedergeburt“

Deutsch-ukrainische Sprachenjahr im Krementschuk

Das deutsch-ukrainische Sprachenjahr ist schon vorbei. Das tut uns ein bisschen leid, weil es für das Zentrum der deutschen Kultur "Wiedergeburt" ein ereignisvolles und unvergessliches Jahr war.

2017-2018 wurde Krementschuk zu einer der vier Städte der Ukraine, dessen Sprachzentren dank dem Goethe-Institut für neun Monate einen Sprachassistenten bekommen haben. So konnten wir im September Sprachassistentin Sarah Mattiza aus Deutschland (Bautzen) begrüßen.



Kinderkurse





Wir freuen uns über jede Möglichkeit mit Muttersprachlern zusammenzuarbeiten. Wenn man nämlich eine Fremdsprache lernt, ist es wichtig diese auch zu erleben und sich mit den Muttersprachlern zu unterhalten. Mit Sarah Mattiza hatten wir Glück und sowohl die Lehrerinnen des Zentrums als auch die Kursteilnehmer konnten sich nicht nur mit unserer Sprachassistentin unterhalten, sondern auch an ihren verschiedenen kreativen, gut durchdachten Projekten beteiligen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Sarah für ihren Einsatz und hoffen auf neue Treffen.

Wie war dieses Jahr? Wir möchten euch jetzt einige unserer Meilensteine aufzählen!

Martinstag

„Ich gehe mit meiner Laterne ...“ – am 11. November ziehen in Deutschland Kinder mit ihren bunten Laternen durch die dunklen Straßen und feiern Sankt Martin. Obwohl wir leider keinen Laternenumzug gemacht haben, haben wir aber gebastelt, gesungen und viel gelacht.



Brain Ring auf Deutsch

Im Dezember haben wir für Studenten unserer Hochschulen und unsere Kursteilnehmer das intellektuelle Spiel „Brain Ring auf Deutsch“ vorbereitet. Dank der thematischen Vielfalt des Spieles waren alle Teilnehmer motiviert und konnten während der Veranstaltung nicht nur ihre Kenntnisse vorweisen, sondern auch neue erwerben.



Halloween

Ist heutzutage für Kinder, Jugendliche und inzwischen immer mehr Erwachsene ein neuer, willkommener Anlass zum Feiern. Wir sind keine Ausnahme. Mit dem Spruch "Süßes, sonst gibt's Saures" können jetzt unsere Kinder Geschenke fordern.



Weihnachten

Viele Begriffe gehören unzertrennlich zu Weihnachten dazu, zum Beispiel Kerze, Tannenbaum, Wunschzettel, Engel, Lebkuchen, Schneeflocke, Nussknacker, Zuckerstange oder Rentier. Damit haben wir ganz schön unser deutsches Haus geschmückt. Weihnachten ist die Zeit der Traditionen und die pflegen wir alle in unserem gemütlichen Zuhause.





Gummibärchenprojekt

Lebensmittelfarben, Zucker, Schmelzpunkt, Löslichkeit - man kann viele Aspekte finden, die für die Produktion von Gummibärchen im Chemieunterricht sprechen. Trotzdem haben wir Gummibärchen im Deutschunterricht gemacht.



Sprachanimation

Wir waren sehr viel unterwegs, um die Schüler zum Deutsch lernen zu motivieren. Mit viel Spaß und Gelächter haben sich die Schüler neue Wörter einprägen können.



Theaterfestival

Anfang März präsentierte unsere Theatergruppe das Stück "Ein feines Lokal" beim Theaterfestival "Brecht. Czernowitz". Wir möchten uns auch ganz herzlich bei den Organisatoren des Festivals bedanken. Wir haben nicht nur jede Menge tolle Theateraufführungen sehen können, sondern auch jede Menge Spaß bei den Workshops gehabt.



Ostern

Viele bunte Ostereier, eine bunte Osterfeier, dies und vieles andres mehr wünsch ich euch von Herzen sehr.

In diesem Sinne haben wir in unserem Zentrum mit einem Quiz und jeder Menge Spiele rund um das Thema Ostern das Osterfest gemeinsam gefeiert.



Buch Selfie

Um die Leseinteressen der Jugendlichen und jungen Leute an den Zentren der deutschen Minderheit herauszufinden hat das Goethe-Institut Ukraine Mitte April einen Wettbewerb „Buch-Selfie“ initiiert, in dem die Teilnehmer selbst gemachte Videos mithilfe eigener Smartphones aufnehmen sollten. Dank der Arbeit unserer Kinder hat unser Zentrum jetzt eine Büchersammlung mit deutschen Autoren vom Goethe-Institut bekommen.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr, auf neue Bekanntschaften und Kursteilnehmer, auf neue Ideen und Projekte.

Svitlana Velbytska,
Kremenchug



Deutsches HAB in Mariupol: der Hase für die Ganspastete, heiße Würstchen und der Walzer mit dem Marsch

Diesen Sommer haben die Bewohner von Mariupol die Gerichte der Nationalküche Deutschlands ausprobiert, haben gesungen und haben die Wahrsagungen zur Eröffnung des deutschen HABs in Zentrum der Stadt bekommen.

Im Hof des Museums für Volkslebenshaltung hat die Gemeinde der Deutschen in Mariupol ein buntes Fest organisiert. Die Gäste haben mit Begeisterung das Singen von Volksliedern und Tänze mit der Demonstration ethnischer Trachten angenommen. Zusammen mit den Vertretern der deutschen Gemeinde haben die Gekommenen an Wettbewerben für Wissen zu Geschichte, Erdkunde und der politischen Struktur Deutschlands teilgenommen, die am Ende mit Preisen belohnt worden sind. Die Besucher haben dank der Exkursion durch eine speziell vorbereitete Ausstellung, die von den Mitarbeitern des Museums vorbereitet worden ist, erfahren, dass in unserer Region mit etwa 40 Siedlungen der deutschen Kolonisten gerechnet wird. Die zum Fest Gekommenen haben mit Interesse die Geschichte der ersten deutschen Siedlungen kennengelernt, die der Entwicklung in Priasowie der Landwirtschaft und den Gewerben bei der Siedlung der Territorien am Ende des XVIII Jahrhunderts und am Beginn des XIX Jahrhunderts geholfen haben. Im Rahmen der Ausstellung sind Möbel, Geschirr und Lebenshaltungsgegenstände der Kolonisten ausgestellt worden. Die Bewohner von Mariupol haben erfahren, dass die Vertreter der deutschen Kolonien als Erste die Vormethoden der zucht des Hartweizens entwickelt haben, unter Nutzung der Technik, inklusive der Dampfmaschinen.



Die Anwesenheit in der Nebengewirtschaft des Geflügelstalls hat die Implikationen entwickelt, dass die Ganspastete keine Spezialität in den deutschen Häusern war. Für das Servieren auf dem Tisch existierte Spezialgeschirr. Im Museum für Volkslebenshaltung ist eine Pastetendose in der Form des Hasen vorgestellt. Die Gäste des Festes haben auch erfahren, warum die Deutschen von Priasowie in der damaligen Epoche für die Arbeit im Feld nur Holzschuhe getragen haben und warum die Jungen in den Familien der Siedler hart eizogen worden sind und auf harten Sofas geschlafen haben. Auch haben die Bewohner von Mariupol erfahren, wie man in den Gemeinden der Deutschen die Eltern bestraft hat, die den Kindern die Bedingungen für die Ausbildung nicht gegeben haben.

Nachdem die Gäste die Informationen über Vorväter der modernen Vertreter der deutschen Gemeinde bekommen hatten, sind die Gäste zu den Meister-Klassen in der Töpferei und dem Schmiedehandwerk eingeladen worden, haben die Einrichtung der Windmühle kennengelernt und haben die leckersten Nationalgerichte ausprobiert. Die Teilnehmer der Veranstaltung haben auch die Wahrsagungen bekommen, die den Gästen ihre Zukunft wahrsagt haben.



Man merkt, dass alle Besucher von dem verbrachten Fest begeistert waren. Die Vorsitzende der „Gesellschaft der Deutschen von Mariupol - Wiedergeburt“ Irina Rempel hat erzählt, dass es heutzutage etwa 1000 Vertreter der deutschen Gemeinde in Mariupol und auf den beiliegenden Territorien gibt und dieser Zahl immer aktualisiert wird, weil es neue Bewerbungen von Deutschen gibt, die ethnische Einigkeit, Kultur und Traditionen unterstützen möchten.



Irina Rempel,
die Vorsitzende der „Gesellschaft der
Deutschen von Mariupol - Wiedergeburt“

Deutsch-ukrainische Sprachenjahr im Tscherkasy

Für einen hoch motivierten Menschen ist es immer spannend, eine Fremdsprache zu lernen. Wenn dieser Prozess dabei von einem Muttersprachler begleitet wird, kann er noch faszinierender sein und neue Impulse mit sich bringen.

In unserem ZDK ist es seit einigen Jahren zu einer guten Tradition geworden, Sprachassistenten mit ihrem Projekt „Mit Deutsch auf Tour“ zu verschiedenen Themen einzuladen. Auch in diesem Frühling waren unsere Kursteilnehmer vom Projekt zum Thema „Ostern“, das für uns von der netten Sprachassistentin Sarah Mattiza durchgeführt wurde, hoch erfreut. Das waren schöne gemütliche Stunden, in denen man viel Neues über regionale Ostertraditionen in Deutschland erfuhr, die lebendige deutsche Sprache genoss und ganz schön mit unserem deutschen Gast auf Deutsch kommunizierte.



Herzlichen Dank, liebe Sarah und alle Organisatoren, die dabei beteiligt waren, für eure gegenseitige Mitarbeit zu Gunsten der deutschen Minderheiten in der Ukraine!

Elena Tanassewitsch,
Leiterin des Zentrums
der deutschen Kultur „Widerstrahl“
Stadt Tscherkasy



Der Wettbewerb „Die Freunde der deutschen Sprache“

Die erste Etappe des gebietsmäßigen Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“ ist von der Gesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ im Khersonsker Gebiet durchgeführt worden. Die Gesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ ist der einzige Organisator des Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“ und hat ihn auf eigene Kosten im Rahmen des „Jahres der deutschen Sprache in der Ukraine“ organisiert. Das Ziel des Wettbewerbes ist die Bewahrung und die Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur im Khersonsker Gebiet (die Bestimmungen und die Bedingungen der ersten Etappe des Wettbewerbes, die von den Mitgliedern der Leitung der KGGD „Wiedergeburt“ erarbeitet worden sind).

An einer ersten Etappe des Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“, die schon von 28.03.2018 bis 28.04.2018 gedauert hat, haben Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aus 78 Kindergärten des Khersonsker Gebiets teilgenommen. Dank der Unterstützung der städtischen und gebietlichen Bildungsämter und Khersonsker Gesamtschule № 16 (mit erweitertem Erlernen der Sprachen der Nationalminderheiten, mit der KGGD „Wiedergeburt“ einen Vertrag über die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe bei dem Erlernen der deutschen Sprache, Kultur, Traditionen und Durchführung feierlicher Veranstaltungen geschlossen hat) haben an der Erledigung der Aufgaben des Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“ 936 Kinder und 2808 Personen – die Eltern und die Mitglieder der Familien aus dem ganzen Khersonsker Gebiet teilgenommen.



Der Zögling des Khersoner Kindergartens № 18 Denisov Danylo hat in der ersten Etappe des Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“ im Rahmen des „Jahres der deutschen Sprache in der Ukraine“ gewonnen und ist mit dem Diplom des Siegers belohnt worden. Noch 9 Kinder haben die 1,2,3 Plätze gewonnen und haben Diplome und Preise des ersten, zweiten und dritten Niveaus bekommen. 16 Teilnehmer des Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“, die gute Ergebnisse gezeigt haben, sind mit Preisen und Dankschreiben von KGGD „Wiedergeburt“ belohnt worden.



Wir sind der Meinung, dass die erste Etappe des Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“ im Khersonsker Gebiet von KGGD sehr gut durchgeführt worden ist. Wir sind stolz darauf, dass wir Respekt von der Gemeinde des Khersonsker Gebietes bekommen haben und wir sind sicher, dass wir darüber zu erzählen und auf den Fotos zu zeigen haben und wir können die Erfahrung der Durchführung des Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“ weitergeben. Die Teilnehmer des Wettbewerbes „Die Freunde der deutschen Sprache“ haben so viele Bilder dargestellt, dass sie in keiner Galerie ausgestellt werden könnten. Das Gedicht „Zoo“, das von vielen Kindergärten gleichzeitig erzählt wird, die glücklichen und lustigen Gesichter der Kinder – das kann man sich nicht vorstellen, das muss man selbst sehen.

Volodymyr Refler,
Kherson

Projekte in Transkarpatien

Der Mensch ist Mensch nur durch die Sprache.

Johann Gottfried Herder
(1744 – 1803)

Dieser Spruch des berühmten deutschen Schriftstellers, Historikers und Theologen Johann Herder ist für das Jahr 2017-2018 bei der deutschen Minderheit und überhaupt bei allen, die die deutsche Sprache lernen oder lernen möchten, sehr passend.

Das Jahr der deutschen Sprache in der Ukraine ist zu Ende gegangen. Für die Mehrheit der ukrainischen Bevölkerung ist Deutsch eine Fremdsprache. Aber es gibt auch diejenigen, für die diese Sprache Muttersprache ist.

Die Deutsche Minderheit in Transkarpatien gehört auch dazu. Zurzeit gibt es noch Familien, wo man Deutsch im Alltagsleben spricht. Leider verliert bei den Kindern und Jugendlichen die deutsche Sprache ihre Popularität.



Um diese Situation zu verändern engagieren sich „das Deutsches Haus in Tschynadiewo“ und die Organisation „Deutsche Jugend Transkarpatiens sehr stark.

Die Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Deswegen ist dieses Jahr bei der deutsche Minderheit nicht nur in der Ukraine, sondern auch im ganzen Europa an verschiedenen Jugendprojekten sehr reich. Deutsche in Transkarpatien sind keine Ausnahme.



Im Juni haben wir mit dem Jugendprojekt „10 Großstädte Deutschlands“ angefangen. Ein Wochenende haben 12 Jugendlichen deutscher Abstammung, gemeinsam mit dem Leiter des Projekts Robert Osowskyj, deutsche Sprache durch die Landeskunde gelernt.

Das Nächste Projekt in unserer Liste war auch für die Jugendlichen sehr Interessant. Das war „Brain Ring“ mit dem Thema „Deutschland und deutsche Sprache“. Die jungen Erwachsenen amüsierten sich mit dem Thema „Was wissen Sie über Deutschland?“. Sie waren in zwei Gruppen geteilt. Wie war das, einer von den Teilnehmern, Witalij Dius aus Tschynadiewo: „Wir haben zuerst ein Film bezüglich Fußball in Deutschland geschaut. Dann haben wir uns auf zwei Mannschaften geteilt: blaue und weiße. Dann haben wir das Quiz gespielt. Das waren 20 Fragen über Deutschland und die deutsche Sprache. Sehr interessant.“



Nach dem Brainstorm trainierten die Jugendliche Ihre Aussprache gemeinsam mit den Moderatorinnen des Projekts-Julia Taips und Edita Sofilkanitsch, mit Hilfe von verschiedenen Spielen.

Danach folgte wieder ein sehr interessantes Projekt, das wir im Laufe von einem Monat durchgeführt haben.

„10 Gründe warum man Deutsch lernen soll“- das Projekt für die Jugendlichen, die Deutsch lernen oder lernen möchten. Das Sprachmedienlabor popularisiert die Deutsche Sprache und verbessert die Medienausbildung für die junge Leute, da während des Projektes bekannte Vorträge für die Teilnehmer Journalisten aus dem Gebiet gehalten und die Hintertüre des Medienberufs für sie geöffnet haben.

Das Projekt war auf das Maximum mit der deutschen Sprache gefüllt. Die Muttersprachler haben daran auch freiwillig aktiv teilgenommen.

Praktische Übungen, Spiele, interessante Artikel aus den deutschen Printmedien, Videos – das alles und noch mehr haben die jungen Menschen während des Projektes genossen.

Das Jahr der Deutschen Sprache in der Ukraine ist sehr reich an verschiedene Sprachprojekten. Sommersprachcamp in Tschynadiewo ist schon sozusagen eine Tradition geworden.

Die Leiterin des Tschynadiwer Verein der Deutschen, Frau Valeria Osowska sagt dazu: „Dieses Projekt ist für uns nicht neu. Schon seit einigen Jahren machen wir dieses Sommersprachcamp. Das ist damit verbunden, dass die Kinder die Deutsche Sprache lernen, und dieses Projekt ist dann für sie eine Motivation. Sicher, wir brauchen 2-3 solche Camps. Es gibt sehr viele Kinder im Deutschkurs. Aber wir wählen die Besten von den Besten aus.“



Sommersprachcamp ist eine gute Möglichkeit für Kinder die Zeit interessant zu verbringen, die Deutsche Sprache zu verbessern und auch die Sprachbarriere zu überwinden. Solche Projekte geben den Kindern große Motivation, während des Schuljahres gut zu lernen, weil nur die besten Kinder daran teilnehmen können. Alle Schüler kommen aus den deutschen Familien und besuchen auch Deutschkurse im Kulturverein.

Die Deutschlehrerin, Olesja Osowska, hat für die Kinder ein sehr inhaltvolles und interessantes Programm vorbereitet.

Alle Projekte haben wir mit der Unterstützung von dem Rat der Deutschen in der Ukraine, durch den Wohltätigkeitsfond „Entwicklung“ realisiert.

Deutsch lernen kann man auf verschiedenen Art und Weisen. Jeder bestimmt selbst. Aber die Hauptsache – man muss nur den Wunsch haben.

Yuliia Taips,
Tschynadiewo

Wir erkennen eigene Kultur und lernen die Sprache

Die Deutsche national-kulturelle Gebietsgesellschaft „Wiedergeburt“ in Odessa zieht nicht nur neue Mitglieder von ethnischen Deutschen an, sondern auch alle, die sich für die deutsche Sprache, Kultur, Geschichte und Traditionen interessieren.

Seit 2017 existiert in Odessa das deutschsprachige Kindertheater „Die neun Musen“ unter der Leitung von Natalija Romanowska. Die Kinder lernen nicht nur die Theaterkunst, sondern auch die deutsche Sprache, Literatur und Kultur.



Die Mitglieder des Theaters bereiteten sehr aktiv und begeistert das Theaterstück „Meister Floh“ von E.T. Hoffmann vor. Die Kinder traten mit diesem Märchen zu Weihnachten 2017 auf.

Am Europa Tag im Mai 2018 wurde das Theaterstück „Morgen in der Bahngasse 515“ über das Leben von L. Beethoven im DKZ in der Nowoselskohostraße 68 durchgeführt.

Solche Auftritte machen sowohl Kindern als auch Erwachsenen Spaß.

Im Rahmen des ukrainisch-deutschen Sprachenjahres wurden vom „Wiedergeburt-Zentrum“ in Odessa viele Projekte durchgeführt. Eines davon war „Schach auf Deutsch“ für Kinder von Julia Kostina.



Sehr interessant war auch der Wettbewerb auf Deutsch „Deutsche Architekten und ihr Beitrag zur Bildung der architektonischen Gestalt von Odesa Stadt“. Die Teilnehmer lernten die Lebensläufe und das Schaffen von deutschen Architekten kennen, besuchten ihre bekanntesten Gebäude z. B. das Operntheater, die Reformationskirche, das einträgliche Haus von T. Mass in der Gogolstraße, das einträgliche Haus vom Kauffmann Lerche, das Haus vom Fürsten Gagarin am Ekarerina Platz u.a.

Das Ziel des Projektes war die Bekanntmachung der Teilnehmenden mit dem Schaffen der deutschen Architekten G. Schewrebrandt, P. Klein, E. Messner, W. Schmidt, W. Schröder u.a. in Odessa.

Die Siegerin dieses Wettbewerbs Alisa Dema wurde mit einer wöchigen Reise nach Deutschland belohnt.



Viktoriia Brandt,
Odessa



Die Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur von der deutschen Gesellschaft bei der Zusammenarbeit mit dem Zentrum der nationalen Kulturen der Saporisker Universal- und Wissenschaftsbibliothek

Saporizzhia ist zur zweiten Heimat für 130 nationale Kulturen geworden. 2014 ist durch die Unterstützung des Kulturstamts, der Abteilung für Tourismus, Nationalitäten und Religionen des Saporisker Gebietsamtes ein neues Projekt „Das Gestirn der Kulturen in der Ukraine“ gegründet worden und auch das Zentrum nationaler Kulturen in der Saporisker Universal- und Wissenschaftsbibliothek.

Das Ziel des Projektes ist die Bewahrung und die Verbreitung der nationalen Kulturen, Sprachen und Traditionen auf dem Territorium des Saporisker Gebiets, die Förderung des internationalen Verständnisses für den Frieden und das Gute.

Das Projekt sieht eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden von Saporizzhia, die Formung des einzigen Fonds, inklusive elektronische Ressourcen, die Durchführung der Veranstaltungen für die Verbreitung der nationalen Kulturen, die Organisation des Platzes für die Kommunikation der nationalen Gemeinden und für die internationale Kommunikation vor.

Seit alten Zeiten haben die Menoniten in den Saporisker Steppen gesiedelt, die eigene Kultur und das eigene Schaffen, die Kenntnisse eingebracht haben, haben bei der Entwicklung der Landwirtschaft, des Bauwesens und der Industrie geholfen. Deshalb ist eine deutliche Bekanntschaft mit der deutschen Kultur, Literatur, Geschichte - eine Richtung der Arbeit des Zentrums der nationalen Kulturen. Besonderer Anlass darauf zu achten ist das Jahr der deutschen Sprache 2017-2018 in der Ukraine geworden. Wir haben einige Veranstaltungen durchgeführt, die den Jubiläen

der berühmten deutschen Schriftstellern gewidmet waren: „Zum 215. Geburtstag der deutschen Schriftsteller Wilhelm Hauff (28 November 2018)“, „Heinrich Böll – der deutsche Schriftsteller und Novelist. Zum 100. Geburtstag (21 Dezember 2017)“, „120 Jahre seit dem Geburt von Erich Maria Remarque (21 Juni 2018)“, auch die Sitzungen des Literaturklubs „Australische Literatur – die Geschichte und Gegenwart“. Während dieser Veranstaltungen lernen unsere Besucher die Lebensläufe der Schriftsteller, ihren Kunstweg kennen, schlagen die Bücherausstellungen durchzusehen, im Rahmen deren verschiedene Ausgaben – auch auf Deutsch – präsentiert werden, vor.



Es gab eine besondere Sitzung des Literaturklubs (13 Dezember 2017), die dem 220. Geburtstag des berühmten deutschen Dichter Heinrich Heine gewidmet war. Wir haben unsere Leser und die Jugend aus der Universität eingeladen. Wir haben über den Beitrag von Heine an der Entwicklung der deutschen Literatur und der Weltliteratur gesprochen, haben die ungewöhnliche Persönlichkeit des Dichters besprochen. Die Besucher der Sonntagsschule der GO „Wiedergeburt“, die Schüler des Wolodymyriwsker BEZ haben die Gedichte von Heine auf Deutsch und auf Ukrainisch in verschiedenen Übersetzungen deklamiert, die Theatergruppe der deutschen Gemeinde hat zusammen mit den Schülern der Saporisker Gesamtschule 75 eine kleine Theatervorstellung auf Deutsch gespielt, in der Heine eine Hauptrolle hatte, auch haben sie die Gedichte gelesen. Voronkova Kristina hat eigene Übersetzung aus Deutsch des Gedichtes

„Heimat“ gemacht und die Leser haben eigene Meinung zu dieser Übersetzung geteilt.

Am 21. Februar führen wir gewöhnlich den Tag der Muttersprache durch, im dessen Rahmen die Sprachen der nationalen Minderheiten, die auf dem Territorium von Saporizzhia wohnen, klingen. Schon zum dritten Mal nehmen die Vertreter der GO „Saporisker Stadtverein der Deutschen „Wiedergeburt“, die Lieblingsgedichte der Klassiker auf Deutsch vorlesen, interessante Fakten über die Sprache erzählen, an dieser Veranstaltung teil.

Am 9. Mai 2018 ist in unserem Zentrum die Versammlung der Übersetzungen von „Testament“ von T.G.Shevtschenko auf den Sprachen der Völker, die im Saporisker Gebiet wohnen, präsentiert worden. Die Teilnehmer haben „Testament“ auf Deutsch gehört, deklamiert von Olha Miller, die Vertreterin der GO „Wiedergeburt“.

Noch einmal konnten die Leute deutsche Sprache im Rahmen des Tages der europäischen Sprachen hören, dessen Feiern wir noch im 2017 gegründet haben. Deutsches Weihnachten und das Fest der Vögel sind mit den deutschen Liedern und Gedichten durchgeführt worden.

Dank solcher Veranstaltung haben die Besucher der Bibliothek, die Bewohner der Stadt die Möglichkeit die Druckausgaben kennenzulernen, die der Kultur und der Kunst der deutschsprachigen Völker und der deutschen Kultur auf Deutsch gewidmet sind.

Olha Nazarenko,
Saporischja

Unsere Deutschkurse für Kinder

Das Zentrum für Deutsche in Dnipro hatte früher keine Sprachkurse für Kinder. Es schien so, als ob niemand Kinder hätte. Ruhe und Ordnung zu haben ist natürlich gut, aber nicht in diesem Fall. Wir träumten und arbeiteten zugleich, um Kinder zu locken und zu motivieren, Deutsch in unserem Zentrum zu lernen. Und endlich gelang es uns! Im Schuljahr 2017 – 2018 haben wir schon zwei Kindergruppen: Vorschulkinder und Grundschul Kinder. Fast alle Kinder lernten früher kein Deutsch, weil in sehr wenigen Schulen Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird. Und für die Kinder ethnischer Deutscher spielt Deutsch eine sehr große Rolle.

Wir fangen also unsere neuen Kinderkurs an. Für uns war auch alles neu, aber ich arbeitete früher in einer Schule und hatte schon Erfahrung als Daf- Lehrerin.

Die Kinder sind wirklich so zart wie Blumen, lebensfreudig, gut, echt und immer aktiv.

Sie bringen uns Freude, sogar wenn wir etwas traurig sind. Wir lernen auch von ihnen.

Wir erzählen unseren Schülern über die deutsche Kultur und Traditionen. Besonders beliebt sind bei uns Weihnachten und Ostern. Wir bereiten zusammen lustige Feier vor. Die Kinder lesen Gedichte vor, singen Lieder, nehmen an Quizspielen teil. Sowohl die Kinder als auch ihre Eltern sind sehr zufrieden.

Wir versuchen auch unser Deutschunterricht interessant zu machen. Wir spielen zusammen, singen, malen und basteln. Die Kinder machen das mit Vergnügen.

Vorschulkinder spielen gerne mit Stofftieren. Lieblingsspielzeug ist aber der Ball Schwirka, den alle Kinder gern begrüßen, stellen ihm Fragen.



Mit größeren Kindern arbeiten wir auch mit Kuscheltieren, aber wir lernen auch Grammatik, schreiben, lesen. Die Kinder lernen lexikalische Themen: Farben, Zahlen, Tiernamen, Essen und Trinken, Hobbys u.a.



Wir singen auch viele Lieder, die uns Tetjana Radtschenko vom BIZ empfehlen hat. Manchmal singen meine Schüler auch deutsche Volkslieder, die ich auch in der Band „Guten Abend“ und in der Kirche singe. Im Unterricht benutze ich auch viele Kärtchen vom Kikus, einige bastle ich selbst. Wir haben auch einen großen Fernseher und einen Computer, die uns beim Sprachenlernen helfen.

Zu verschiedenen Festen (z.B. Valentinstag, der 8.März) machen wir mit Kindern die thematischen Plakate. Die Kinder malen und basteln sehr gerne.

Unsere Kinder bleiben auch oft nach dem Unterricht. Wir unterhalten uns, zeichnen zusammen oder gehen in den Park, manchmal trinken wir zusammen Tee mit Süßigkeiten. Unsere Schüler bekommen selten Hausaufgaben, als Ausnahme vielleicht ein Gedicht oder ein Lied lernen. Es ist für alle Kindern interessant, Deutsch zu lernen und das ist das wichtigste für uns.

Wir lernen mit unseren Kindern zusammen und hoffen sehr, dass unsere Schüler nicht nur ein hohes Sprachniveau erreichen, sondern auch erfolgreich im

Leben werden. Die wichtigsten Kriterien in unserer Arbeit sind Liebe, Freude und Geduld. Die interessierten Eltern spielen aber auch eine große Rolle.

Wir sind sehr glücklich, wenn Deutschlernen unseren Schülern Spaß macht. Das Sprachenlernen ist ein ständiger, ununterbrochener Prozess, der auch von den Eltern abhängig ist. Die meisten Kinder besuchen regelmäßig Deutschunterricht und wir haben keine Blaumacher. Die Eltern sind oft sehr beschäftigt und wir sehen meistens die Omas von Kindern. Für sie organisierten wir den Klub „Gesundheit“, wo die Eltern oder Großeltern Sport machen können.



Sehr viel hilft uns Wolodymyr Albertowytsh. Wie der gute Nikolaus sorgt er für unsere Kinder. Wir bekommen von ihm verschiedene Schreibwaren, Süßigkeiten, Tee.

Vielleicht machen wir noch nicht alles perfekt, aber wir lernen aus unseren Fehlern und hoffen, dass alles im nächsten Schuljahr organisierter und noch interessanter wird. Die Kinder sind unsere Zukunft.

Olga Lebedinska,
Dnipro

Museum und Sprache

Die Museums Galerie entstand nach einer Legende der Familie Hiltmann, und heute befindet es sich in 5 Metern Tiefe. Das moderne Museum lädt alle Besucher ein, in die Vergangenheit einzutauchen. Man kann hier alte Ziegelsteine anfassen und über das erste Tonuntersuchungslabor für die Herstellung von Ziegeln und Dachziegeln erfahren. Und dieses Wunder befindet sich in Saporishshja. Außerdem arbeitet im Museum das Projekt „Museum und Schule“. Jedes Jahr entsteht im Rahmen des Projekts ein neues Projekt. Das Jahr 2018 ist nicht nur das Jahr der deutschen Sprache in der Ukraine, sondern auch das Jahr des 10. Jahrgigen Jubiläums des Museums.



«Magische Farben» — so heißt das Festival der Kreativität im Rahmen des Projektes «Museum und Schule», das in der Museumsgalerie während des Jahres der deutschen Sprache in der Ukraine läuft. Es offenbart die Welt der natürlichen und physischen Phänomene von Licht und Farbe.



Das Sonnenlicht fällt auf die Erde in einer geraden Linie. Wenn auf dem Wege des Lichtstrahls ein undurchsichtiges Objekt erscheint, entsteht ein Schatten, weil der Strahl das Objekt nicht passieren kann, und die Fläche, auf die der Schatten fällt, nicht beleuchtet werden kann.

Die Sonne und die Farbe sind immer im menschlichen Leben anwesend. Damit ziert die Natur ihr Gewand.

Der Künstler lässt mit Farbe das Leben in sein Bild einatmen und äußerst talentierte Musiker sehen sogar Melodien in Farbe.

Die Teilnehmer der Projekte von der Gemeinschaft der Deutschen „Schule des dritten Alters“ und „Schule nach der Schule“ zeigten sich nicht nur als Interessierte, sondern auch als Künstler, indem sie dem Museum ihre Handarbeiten zum Andenken schenkten.

Das Festival der Kreativität «Magische Farben» könnte die Besucher ermutigen, das schöpferische Potential, Bildung und kulturelle Bereicherung der Innenwelt des Individuums zu entwickeln.

Valentyna Batakina,
Saporishshja



Der Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler

#Unsere Schule Unsere Sache

Das Ukrainisch-deutsche Sprachenjahr neigt sich dem Ende zu. In dieser Zeit haben wir viel Neues und Interessantes über Deutschland gelernt und hatten die große Freude die deutschen Leuten kennenzulernen.

In diesem Jahr hatten wir viele interessante Ereignisse. Die Lehrer unseres Zentrums besuchten gern Weiterbildungskurse im Zentrum der deutschen Kultur und im Goethe-Institut. Die Sprachassistentin des Goethe-Instituts aus Deutschland, Sarah Mattiza besuchte unsere Gesellschaft „Wiedergeburt“ am 20.-21. August. Drei Altersgruppen, Teilnehmer an deutschen Gesellschaftskursen, nahmen an einem Meisterkurs zum Deutschlernen teil. Eine sehr freundliche Atmosphäre wurde von der Sprachassistentin geschaffen. Vom 14. bis 17. Juni erholten sich die Kinder im deutschsprachigen Ferienlager „Sonnenkreis“. Das war ein Lager mit dem Studium der deutschen Sprache und Kultur. 30 Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren besuchten Deutschkurse. Sie lernten Deutsch in interaktiver Form. Sie konkurrierten im Brain Ring und im Quiz, gingen Sport treiben und badeten im Fluss. Das war toll.

Die Schüler nahmen an dem Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler #Unsere Schule Unsere Sache vom Goethe-Institut aktiv teil und bekamen eine Urkunde. Das Projekt wird auf der Website des Goethe-Instituts veröffentlicht. Wir würden gerne kurz über das Projekt sprechen.



Das Schulleben ist ein wesentlicher Teil des Lebens jedes Menschen. Die Kinder werden in der Regel mit sechs-sieben Jahren eingeschult. In elf Jahren danach machen sie ihr Abitur. Unsere Schüler lernen in der Schule Nr. 7 der Stadt Losowa Charkower Gebiet und haben ihre Schule sehr gern. Manche sind aktive Mitglieder der deutschen Gemeinschaft „Wiedergeburt“ und interessieren sich für deutsche Kultur und Sprache. Unsere Schule ist ein modernes vierstöckiges Gebäude. Dieses Gebäude sieht sehr schön und gepflegt aus. Vor kurzem wurde sie grundsätzlich renoviert. Auf Kosten der lokalen Behörden wurde ein neues Dach und eine interne Heizung umgebaut. Aber die Selbstverwaltung der Schüler sieht nicht von globalen Problemen ab. Sie helfen auch bei dem Schulaufbau. Unser **Projekt heißt „Das Wohlergehen der Schulgemeinschaft in den Händen der Selbstverwaltung der Schüler "Schulstadt"“.**



Umweltprobleme, die nicht nur in unserer Stadt, sondern auch in der ganzen Welt bestehen, geben Schülern die Möglichkeit, nicht nur die ökologische Gefahr zu spüren, sondern auch das Vertrauen in die Notwendigkeit eines persönlichen Engagements für den Schutz der Natur. Die Schule entwickelt die Notwendigkeit für die Kommunikation mit der Natur, das Bewusstsein für ihren universellen Wert, bildet die Fähigkeiten und Fertigkeiten der umweltverträglichen Nutzung der Natur und den Schutz der Natur, die Notwendigkeit der Förderung

von Umweltwissen. Das System der Schulsebstverwaltung hat die Struktur der "Schulstadt". Die Arbeit wird vom Rathaus geleitet, und innerhalb der Unterordnung gibt es mehrere Abteilungen, von denen eine ökologisch ist. Die Hauptaufgabe der Abteilung ist die Bildung einer ökologischen Kultur durch die Teilnahme an Aktivitäten zur Erforschung und Verbesserung der Umwelt. Die Mitglieder der Abteilung setzen sich für die Bildung von umweltgerechtem Verhalten in der Natur ein. Sie sind aktive Teilnehmer an thematischen Wettbewerben, Programmen und Turnieren. Die theoretische Ausbildung der Schüler ergibt bestimmte Ergebnisse in praktischen Umweltaktivitäten. Die Ergebnisse der praktischen Tätigkeit sind der wiederholte Sieg des Schulteams "EkoBdzhilka" in den Stadt- und Regionalstadien des vollukrainischen Wettbewerbs von ökologischen Bildungsteams "Die Eröffnung des Spielplatzes für Erholung und Kommunikation ist eines der kreativen Ergebnisse der praktischen Umweltarbeit.



Mit der Entscheidung "Praktische Umweltarbeit" haben wir Schüler der Stadt aufgefordert, die Abfälle zu sortieren und Flaschen separat zu sammeln, die lange im Boden ausgelegt sind. Kappen aus Plastikschaalen wurden für die Herstellung von ATO-Prothetikern gesammelt. Mit der Kampagne "Von Blatt zu Blatt" ermutigten wir die Schüler, sich um Grünpflanzen zu kümmern und Papier wirtschaftlich zu nutzen. Gelder, die aus den Anteilen

"Flaschen - Zweites Leben" und "Flugblätter zu Flugblättern" gesammelt werden, haben wir für das **Projekt „Das Wohlergehen der Schulgemeinschaft in den Händen der Selbstverwaltung der Schüler "Schulstadt"."**

Unser Projekt ist langfristig angelegt. Die zweite Phase wurde im Juni 2018 durchgeführt. Regale für Blumen wurden geschaffen, um weiterhin einen Spielplatz für Erholung und Kommunikation zu schaffen. Nach dem Plan für 2018-2020 werden die folgenden Schritte der Sekundarschule zu den Standard-Plattformen hinzugefügt werden. **Mit diesem Projekt hatten wir folgende Idee und Ziel.**

1. Die Schaffung einer unterstützenden Mikroumgebung für Kommunikation und Entspannung während der Pause.

2. Die Bildung von aktiven ökologischen und staatsbürgerlichen Einstellungen von Schülern.

3. Die Beteiligung der weitverbreiteten Abfalltrennung mit der anschließenden Verwendung der Erlöse für die Verbesserung der Schule oder Stadt.

Wir erwarten folgende Ergebnisse.

1. Eine günstige Mikroumgebung für Erholung und Freizeit der Schüler während der Pause und nach dem Unterricht wird geschaffen.

2. Bildung der aktiven Bürgerschaft der Schüler, Bewusstsein für die Wichtigkeit der Erhaltung der Umwelt.

3. Die Freizeitaktivitäten der Schüler während der Pause und nach dem Unterricht werden diversifiziert sein.

4. Ein persönliches Beispiel wird für die breitere Bevölkerung sein, die sich mit der Aussortierung gefährlicher Abfälle in der Umwelt befasst.





An dem Projekt sind folgende Gruppe beteiligt:

1. Die Lerngruppe, die die Dokumentationsvorlage zur Projektbeschreibung gemacht hat.

2. Führer der Umweltschüler-Selbstverwaltung.

3. Die Schüler, die Bauarbeiten gemacht haben.

Alle Teilnehmer und Lehrer unseres Zentrums „Wiedergeburt“ nahmen aktiv an Umweltaktionen teil. Zum Beispiel haben sie sich für die Mülltrennung eingesetzt. **Unser Projekt, „Das Wohlergehen der Schulgemeinschaft in den Händen der Selbstverwaltung der Schüler "Schulstadt" hat jetzt seine Erweiterung.** Sie ist langfristig. Die zweite Phase begann im Mai 2018. Wir bauten die Regale für Blumen, um weiterhin einen Spielplatz für Erholung und Kommunikation zu schaffen. Nach dem Plan für 2018-2020 werden die folgenden Schritte der Sekundarschule zu den Standard-Plattformen hinzugefügt werden.

Reisender Sergey Gordijenko

Wir sind von Menschen umgeben. Neben uns gibt es so viele interessante einzigartige Persönlichkeiten, aber manchmal bemerken wir sie nicht. Oft saßen wir an großen Feiertagen in der Gesellschaft der Deutschen am Tisch und hörten die Geschichten der älteren Mitglieder unserer Gesellschaft. Aber wirkliches Reden ist nie passiert! Jemand erwies sich als gesprächiger und jemand als ungehört.

Und nur im Sommer, als wir unseren modernen Reisenden mit den Kindern vom Kindersprachspielplatz trafen, öffnete sich mir das Schicksal und die Seele dieses ungewöhnlichen und interessanten Menschen, Sergey beantwortete bereitwillig meine Fragen und die Fragen der Kinder, was mir gefallen hat. Ich schätze respektvolle offene Menschen.

Wir haben das Vergnügen, dass wir während der Pause eine einzigartige Gelegenheit haben, sich in dem gekennzeichneten Platz zu entspannen. Einige Schüler spielen Tennis, andere sitzen in bequemen Puffs, die darauf warten, Tennis zu spielen oder im Internet zu surfen. Heute machen wir die Regale für Blumen und sammeln wieder Altpapier und Plastikabfälle, um das Projekt fortzuführen und neue Puffs für andere Stockwerke zu bauen. Wir lieben unsere Schule und wissen genau, dass unsere Schule unsere Sache ist. Wir versuchen, komfortable Bedingungen für den Aufenthalt zu schaffen.

Natalia Tschaban,
die Deutschlehrerin
der deutsche Minderheit „Wiedergeburt“
der Stadt Losowa Charkiw Gebiet

Sergey Gordijenko sieht sehr einfach aus. In der Tat hat er eine Menge Verdienste für das Vaterland erlangt.

Er ist Historiker, Berufsreisender, Leiter der Abteilung für historische Programme des regionalen Zentrums der UNESCO und der UNO. Außerdem ist Sergej Mitglied der Akademie für Tourismus der Ukraine, Mitglied der Ukrainischen Geographischen Gesellschaft, Ehrenmitglied der USA National Geographic Society, außerordentlicher Professor am Kiewer Institut für Tourismus, Wirtschaft und Recht.

So, was macht unser Landsmann Sergey Gordijenko?

Er ist ein echter moderner Reisender! Einer der Reisenden, über den wir in Jugend Bücher gelesen haben! Zum Beispiel liebte ich Bücher über Polarforscher und Segler.

Sergey Gordijenko war zwei Mal am Nordpol im Rahmen der Arktis-Expedition. Er war der erste in der Geschichte der Ukraine, der die Nationalflagge der

Ukraine am Nordpol etabliert hat. Er war ein Lehrmeister von Überleben in erster Expedition in die Antarktis.

Aber am interessantesten und am Überraschendsten war, dass Sergey Solo-Reisen liebt. Fußgängerüberwege sind erstaunlich. Der Überweg durch Südamerika von Isla Grande de Tierra del Fuego (spanisch für „Große Feuerland-Insel“) bis Mexiko-Stadt (Mexiko)! Die Expedition "Weiß und Schwarz" betrug 6 Tausend Kilometer.

Im Jahre 2003 begann Sergej eine Welttournee. Im Rahmen dieser Expedition ging der Reisende von der Stadt Sevastopol nach Wladiwostok. Zum ersten Mal wurde ein Extremprogramm umgesetzt - ein Übergang des Baikalsees entlang nach Novosibirsk, dann des Ob nach Salechard entlang!!! Es ist kaum vorstellbar. Es ist gruselig, auf die Karte zu sehen, aber ein Mann hat diese Distanz überschritten! Allein! Zur gleichen Zeit wurden ein kulturelles Programm und ein Programm zur Untersuchung der menschlichen Erfahrung im System der Anpassung an extreme Bedingungen durchgeführt.



Seit 2012 begann Sergey Gordijenko eine neue Ära und zwar das Wasser. Die Forschung Anpassung von Menschen an die aquatische Umwelt hat begonnen. Die Expedition "Azov - Arktische Ozean -

Azov" hat angefangen. Diese Expedition war dem Polarforscher Georgy Sedov gewidmet. Auf dem Boot "Sea Kayak" wurde eine Reise vom Weißen Meer (Stadt Kem) nach Archangelsk organisiert. Sieben tausend Kilometer auf dem Seeweg in einem Boot ist kein Witz!

Im Jahre 2013 führte Sergey eine Expedition "Kimmerische Parallele" der Halbinsel Krim entlang. Die Gesamtlänge der Route erreichte 3,5 tausend Kilometer.

Im Jahre 2016 machte Sergey Gordijenko erneut eine Reise. Die Seeexpedition "Von Borysfen bis Insel von Achilleus" war auch erfolgreich. Entlang des Dnipro, entlang der Schwarzmeerküste zur Schlangeninsel und zurück. Es hat sich als 2,5 tausend Kilometer erwiesen.

Erst vor kurzem fand die Expedition "Brücke der Freundschaft" statt. Auf dem Boot "Sea Kayak" verließ Sergey den einheimischen Dnipro und ging bis Batumi, vom Dnipro bis zum Schwarzen Meer. Auf der Grundlage der gesammelten Materialien wird ein Lehrbuch veröffentlicht, ein Handbuch von Psychologie des menschlichen Überlebens unter extremen Bedingungen...

Der zweite Teil dieser Expedition "Odesa-Dnipro" ist gleichzeitig ein Nachtrag des vorletzten Jahres sowie eine Probe des nächsten. Hier, wo ich anfing, segelte Sergey dorthin, zum Dnipro, auf die klösterliche Insel. Dort wurde er von Kindern der Kinderflottille, Journalisten und wir mit deutschen Fahnen, unserem Sprachspielplatz für Kinder, empfangen. Unsere "digitalisierten" Kinder sahen Sergey bewundernd an. Sie stellten zu wenig Fragen, deshalb übernahm ich die Rolle eines neugierigen Journalisten.

- Sergey, was ist das schwierigste in Solo-Reisen? Einsamkeit ist ein schwieriger Test für eine moderne Person, nicht wahr?





- Einsamkeit, ja. Das ist schwer. Aber gleichzeitig ist Einsamkeit notwendig. Ja, das ist ein Test. Aber gleichzeitig, Einsamkeit behandelt, sie gibt eine Möglichkeit über viele wichtige Dinge nachzudenken. Über diejenigen, die wir in der gewohnten häuslichen Eitelkeit vergessen. Ich würde empfehlen, zumindest manchmal, allein mit sich selbst zu bleiben. Es ist notwendig, es ist wichtig für eine Person, für die psychische Gesundheit.

- Aber für eine lange Zeit ist allein zu sein sehr schwierig. Robinson hatte Freitag. Ohne ihn könnte Robinson verrückt werden. Was hilft dir in der langfristigen Einsamkeit, Ruhe zu bewahren, nicht in Panik zu geraten?

- Poesie. Ich erinnere mich an verschiedene Gedichte, die ich in meinem Leben auswendig gelernt habe. Wenn Gedichte mehrmals gesprochen werden, kommt die wahre Bedeutung unerwartet. Manchmal komponiere ich neue Zeilen. Ich weiß nicht, wie gut diese Gedichte sind, aber solche Dinge helfen, sich in der Hand zu behalten.

- Sergey, Sie sind so mutig, Sie überwinden solche Reisen, solche Entfernungen! Haben Sie keine Angst?

- Ich habe oft Angst. Ich bin ein Mensch. Jeder Mensch hat Angst. Dies ist einer der grundlegenden Instinkte. Angst ist notwendig, damit der Mensch sein Leben retten kann.

- Und doch müssen Sie oft ihre Angst überwinden, oder?

- Natürlich! Das ist so sicher wie das Amen in im Gebet!

- Wie ist es Ihnen gelungen?

- Wenn ich Angst fühle, muss ich einen Ruhepunkt finden, in einen Zustand des Gleichgewichts kommen und nur dann handeln. Panik muss zurückdrängen werden. Wissen Sie, dies Gefühl, als es im Unterleib kalt wird. Die Jungen wissen das, sie fühlen es oft vor einem Kampf.

- Mussten Sie kämpfen?

- Natürlich, ab und zu.

- In der Kindheit lehrten die Lehrer, dass das Kämpfen schlecht ist.

- Natürlich versuche ich viele Probleme auf friedliche Weise zu lösen. Und ich kann es tun. Aber wenn Sie kämpfen müssen, kämpfen Sie. Warum nicht? Ich kämpfe.

- Muss man Angst bekämpfen?

- Es ist wünschenswert. Aber Sie müssen wirklich wissen, wo die Gefahr sein könnte. Manchmal ist die Gefahr imaginär. Manchmal echt. Und dennoch - jeder Mensch hat seine eigene Angst. Einer hat Höhenangst und der andere Spinnenangst.

- Was bedeutet es, wenn eine Person Höhenangst hat?

- Jede Angst hat eine psychologische Unterseite. Nehmen wir den Fall, eine Person, die Höhenangst hat, fürchtet eine hohe Stellung in der Gesellschaft oder einen Hochstuhl. - Und was ist schrecklich? - Ich bin überrascht.

- Von dort ist es schrecklich zu fallen.

- Viele Kinder haben Angst vor Schlangen und Spinnen, Quallen. Sollte ich Angst vor ihnen haben? Gibt es auf unserem Territorium giftige Insekten und Schlangen?

- Ja. Es gibt giftige Schlangen. Zum Beispiel, die Kreuzottern, obwohl auf dem Dnipro gibt es viel mehr Ringelnattern. Gott sei Dank ist es schwierig, durch einen Kreuzotterbiss zu sterben. Aber natürlich müssen Sie in der Lage sein, Hilfe zu leisten.

- Gibt es gefährliche Spinnen in der Ukraine?

- Früher gab es keine. Aber jetzt erschienen.

- Ich gehe mit Kindern, um über den Bereich von Odesa und Mykolaiw zu reisen.

- Dort könnten gefährlich Spinnen sein.

- Aus irgendeinem Grund habe ich keine besondere Angst. Aber Kinder haben Angst. Mit Kindern ist es schwierig.

- Ich stimme zu. Mit Kindern war es immer schwierig und mit modernen umso mehr.

- Was soll ich tun, wenn sich ein Kind nicht gut anspricht, sein Verhalten

schlimmer wird und es schwierig ist, eine gemeinsame Sprache mit ihm zu finden?

- Natürlich müssen die Eltern maßgebend sein. Aber das ist eine ideale Lage. Es kommt oft vor, dass das Kind die Eltern nicht "schätzt", sie werden ihm vertraut. Ein Kind aufzuziehen ist eine schwierige Sache. Und es ist auch nicht immer möglich und notwendig, die Aufgabe auf einige Eltern zu übertragen. Freunde der Eltern, Älteste des Kindes können helfen. Ein Mann, ein Elternteil - nicht einer, er ist in der Gesellschaft. Er sollte nicht zögern, seine Freunde um Hilfe zu bitten. Vielleicht helfen Fremde dem Kind, sich selbst besser zu verstehen, wird das Kind gut beeinflussen, etwas vernünftig zu lehren. Eine Person sollte immer Freunde haben.

- Großartig. Danke. Sie sind ein freundlicher Mann, wie ich es verstanden habe. Mit vielen finden Sie eine gemeinsame Sprache. Praktisch mit allen. Verstehe ich richtig?

- Natürlich. Das ist so.

- Was denken Sie über verschiedene Religionen und Konfessionen?

- Ich respektiere jede Religion. Viel kann von jedem weisen Gläubigen gelernt werden. Weisheit - alle Nationen haben es. Ich liebe die Gleichnisse von Hodja Nasreddin. Weisheit in jedem Wort.

- Was denken Sie über die Zigeuner? Sind sie Ihre Mitreisenden?

- So wahr! Gute Einstellung. Sie sind auch Wanderer. Sie haben ihre eigene Kultur. Auf der Straße bin ich wie ein Bruder für sie, das ist richtig.

- Eine der wichtigen Fragen, die ich oft stelle. Muss ich mich bemühen, ins Ausland zu gehen? Zum Beispiel nach Deutschland.

- Es ist nicht wert, denke ich. Wo eine Person geboren wurde, wird er am meisten gebraucht. Es scheint uns, dass irgendwo besser ist. So ist der Mensch. Aber es gibt nicht weniger Schwierigkeiten, sogar mehr. Hier sind die Schwierigkeiten bekannt und heimisch. In einem fremden Land - anders.

- Sie sind Deutscher nach ihrer Herkunft. Mögen Sie deutsche Sprache? Sergey hat mir auf Deutsch geantwortet.

- Ich liebe verschiedene Sprachen. Englisch, um ehrlich zu sein, mag ich irgendwie nicht. Ich verstehe es natürlich auf einem guten Schulniveau, aber ich würde es nicht lernen. Nicht für mich. Aber im Allgemeinen müssen Sprachen erlernt werden. Auch Gebärdensprache. Es wird nützlich sein.

- Welche Schwierigkeiten gab es unterwegs? Es ist gefährlich allein zu reisen.

- Die Hauptschwierigkeit ist ein Mangel an Professionalität der Kapitäne von Schiffen.

An einer der Haltestellen näherte sich ein Schiff meinem Boot und schlug eine zwei Meter hohe Welle. Für einen solchen Scherz müsste der Kapitän, ohne Scherz, auf einen Pfahl gesetzt werden. Das soll man nicht machen.



- Greifen Tiere an?

- Ja, es passiert. Selbst diejenigen, von denen Sie keine Angriffe erwarten. Einmal hat mich ein Delfin angegriffen. Es ist in der Nähe von Odesa geschehen. Normalerweise verhalten sich Delfine nicht so. Dies wurde offensichtlich von Menschen beleidigt. Ich musste mit einem Stock zurückschlagen. Was ist sonst noch schwer zu überwinden? Stürme. Das Meer ist selten ruhig.

- Und die Menschen?

- Die Menschen sind auch verschieden. Das ist eine Tatsache. Es gibt Menschen, die in unserer Zeit mit Raubüberfällen handeln. Manchmal muss man sich verteidigen.



- Welche Überlebensregeln können Sie uns erzählen?

- Mit Leichtigkeit und gerne teile ich! Ich habe 10 Regeln ausgesondert. Also...

Regeln des Überlebens von Sergey Gordijenko

1. Haben Sie ein Gepäck mit Wissen, das in jeder Situation hilft.

2. Haben Sie keine Angst vor dem Tod.

3. Körperanpassung vor dem Start ist wichtig.

4. Merken Sie sich einige Gedichte. Poesie beruhigt nicht nur, sondern hilft auch sich zu konzentrieren. Wenn Sie komponieren können, gibt es viel Zeit während der Reise.

5. Bekämpfen Sie ihre Phobien.

6. Wählen Sie richtige Ausrüstung.

7. Lehren Sie Sprachen. Die Gesten müssen ausgearbeitet werden.

8. Ein solo Reisender sollte sich immer vorstellen, dass er nicht allein ist. Sie müssen eine Person erfinden und mit ihm kommunizieren.

9. Glauben Sie an das Höhere, an Gott. Das Bewusstsein der Einsamkeit für einen Atheisten ist der Tod.

10. Haben Sie keine Angst. Angst ist sehr teuer.

Hier ist unser Gesprächspartner. Offen, freundlich, fantastisch interessant.

- Und wie lässt Sie ihre Frau auf so gefährliche Reisen gehen?

- Sie ist meine echte Frau. Glaubt an mich und liebt mich. Weil wir gehen.

Schließlich lesen wir einander unsere eigenen Gedichte vor.

- Laden Sie mich zu Ihrem literarischen Abenden ein. Es ist eine Ehre für mich! - sagt Sergey. - Auf ein baldiges Wiedersehen! Vielen Dank für das Gespräch!

Und für mich ist eine Ehre, mit einer so einzigartigen Person zu sprechen, und etwas zu lernen. Die Welt ist erstaunlich. Und die Menschen treffen sich erstaunlich!

Olga Lebedinskaja,
Dnipro

Die internationalen kulturell-ausbildenden Projekte

Erlebniscamp in Geretsried 2018

Jugendcamp von BDP „Wilde Rose“, der vom 1.08 bis 7.08 im Jugendhaus in Geretsried stattfand, hat auf uns einen unvergessenen Eindruck gemacht. Projekt war sehr reichhaltig, intensiv, erfolgreich und auch geprägt von wunderschönen Momenten, tollen Erinnerungen.

Dieser Ort ist ein kleines und schönes Erholungsgebiet. Die Kids wohnten in Mehrbettzimmern und lebten ein rustikales Leben mitten in der Natur. Hier konnten die Kinder verschiedene Spiele spiel

en, spazieren, Radfahren und was allerwichtigste ist: Deutsch lernen, Sprachkenntnisse mit Muttersprachlern verbessern, mit ihnen verschiedene Spracheabenteuer erleben und schöne Erinnerungen sammeln.

Ziel des Camps war die Persönlichkeiten der jungen Menschen zu stärken, ihr Entwicklungspotential zu entdecken und sie zu ihrem eigenen Weg zu ermutigen. Es ist müßig, immer darüber zu sinnieren, wer oder was dazu beigetragen hat, dass es Diskussionen und Meinungsfreiheit gab.

7-Tage Leben in der Natur und Lager-Abenteuer und tolle Gemeinschaft und unvergessene Erlebnisse:

Wander-exkursion in den Bergen war eine neue Erfahrung.

Dann folgten Tour am Bibisee und Interessante Sportveranstaltungen im „Jugendzentrum“.



Auf dem Programm standen verschiedene Workshops und Diskussionsabends zum aktuellen Themen über Kinderrechte, Toleranz, Integration, Migration usw. und natürlich das alles nur auf Deutsch.

Außerdem muss nicht vergessen werden die folgende Feedback-Runden und genügend Pausen zum lockeren Austausch zwischen allen Teilnehmern.



Während unseres 7-tägigen Aufenthalts in Geretsried in verschiedenen Workshops und Sprachanimationen konnte vieles erlernt und geübt werden. Thematische Einheiten zum Umweltschutz, Natur und Sport. Ich könnte noch viele weitere Themen aufzählen.



Gemeinsam gestaltete Veranstaltungen und viele besondere Freizeitaktionen rundeten das Programm ab.

Die Kinder sind total begeistert.

Wir danken an Organisatoren „Widerstrahl“ und BDP „Wilde Rose“, die mit großem Einsatz dieses Projekt vorangebracht und umgesetzt haben.

MfG

L.K.

Naliia Romanenko,
Deutschlehrerin am
Kyiver Zentrum der deutschen Kultur
«Widerstrahl»



Internationale Fortbildungswoche in Pécs (Ungarn)

Vom 25. bis zum 29. Juni fand die internationale Fortbildungswoche in Pécs (Ungarn) für Lehrkräfte, die in den Zentren für deutsche Minderheit tätig sind, statt. Dabei waren die Deutschlehrer aus 9 Ländern: Ungarn, Ukraine, Rumänien, Kasachstan, Polen, Russland u.a. Als Vertreter der Ukraine nahmen die Deutschlehrer aus unseren Zentren Inna Maruniak (Kyiv), Stalina Terentyeva (Kramatorsk) und Hanna Smyk (Lwiw) teil.



28.06 wurde ein Ausflug in deutsches Dorf Schomberg organisiert, wo die Begegnung mit Vertretern der deutschen Volksgruppe in Ungarn stattfand.

Während des Ausfluges und der ganzen Fortbildungswoche erfuhren die Teilnehmer sehr viel über die Geschichte, Kultur, Traditionen und Literatur der Ungar Deutschen.



Die Pädagogen hatten nicht nur eine gute Möglichkeit, Land und Leute kennen zu lernen, sondern auch nahmen an Besprechungen und Projekten teil, konnten ihre didaktischen und methodischen Erfahrungen mit internationalen Kollegen zu tauschen.

Die Deutschlehrerin vom Valeria-Koch-Schulzentrum in Pécs Maria Frey präsentierte eigene Lehrwerke für Grundschule, stellte landeskundliche Projekte in Form von Stadtführungen, Herstellung kürzer Filme, Stationenspielen und Work-camps dar.



Alle Teilnehmer genossen eine freundliche, schöpferische Atmosphäre und füllten eigenen methodischen Rucksack mit vielen Methoden und Tipps.

Die Fortbildungswoche brachte Anregungen und bestimmt viele neue Ideen, die alle Lehrer nach ihrer Rückkehr in die Praxis umsetzen können.

Inna Maruniak,
Deutschlehrerin am
Kyiver Zentrum der deutschen Kultur
«Widerstrahl»

Sommerakademie Niwki

Es ist bekannt, dass die Weiter- und Fortbildung der Lehrer eine wesentliche Voraussetzung und Bedingung eines effizienten Unterrichts ist und ihre Kompetenzen und Wissen erweitert. Die Lehrer bekommen dabei auch eine gute Möglichkeit ihre Probleme und Sorgen zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen.



Am 2.07.2018 begann die sechste Sommerakademie für die Lehrer in Niwki, Oppeln, an der ich mich beteiligte. Während fünf Tagen wurden von den Referenten aus Deutschland und Polen innovative Methoden zu den Themen Musik, Landeskunde, Massenmedien, Theater, Literatur, Fake News und Kunst im Deutschunterricht präsentiert. Die Lehrer aus Polen, Rumänien, der Ukraine, Russland und Kasachstan haben an den Seminaren teilgenommen und viele Ideen, die sie im Unterricht umsetzen können, bekommen. Ich kann nicht sagen, was mir mehr oder weniger gefallen hat, weil alles, was uns mitgeteilt wurde, wichtig und interessant war. Die Ratschläge, die wir erhalten haben, versetzen die Schüler in die Lage, die deutsche Sprache im Unterricht anzuwenden. Die spannenden Aktivitäten verändern die Handlungsroutinen im Unterricht und animieren die Schüler, die zweifellos bessere Leistungen erzielen, wenn sie von den Fachlehrern unterrichtet werden. Diese Methoden wirken auch, wenn man bei den Angehörigen der deutschen Minderheit unterrichtet. Spass im Unterricht erweckt Interesse zur deutschen Sprache, die sie in jedem Fall beherrschen müssen.

Eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und Fortbildung des Lehrers besteht darin, dass sie systematisch stattfinden müssen, deshalb würde ich empfehlen, auf die Idee nicht zu verzichten, an solchen Veranstaltungen und an der Sommerakademie in Niwki teilzunehmen.



Die Wohnbedingungen sind gut. Das Essen war ausgezeichnet und wie in einem Fünfsternehotel fast rund um die Uhr). Wir hatten Ausflüge nach den Seminaren und konnten die schöne Umgebung mit den Seen und die Stadt Oppeln mit einer gut organisierten Führung genießen. An- und Abreise wurden auch gut organisiert.

Was ich mir für das nächste Jahr wünsche, dass ich wieder daran teilnehmen werde. Viele von den Lehrern versäumen keine Akademie, einige, wie ich, waren dort zum ersten Mal, aber sind davon begeistert. Das zeugt davon, dass diese Veranstaltung einen guten Ruf und ein hohes Niveau hat. Zusätzlich ist das eine gute Möglichkeit, Deutsch zu sprechen und zu verbessern.

Für die Akademie wünsche ich einen Erfolg und eine weitere Entwicklung und noch mehr Ideen für die Projektarbeit. Als Beispiel hatten wir das Projekt „Die deutschen Spuren in Odessa“ und das war sehr interessant.

Ich möchte mich noch einmal bei dem Sprach- und Kulturzentrum «Widerstrahl» und beim Goethe-Institut für die Teilnahme bedanken und wünsche Ihnen alles Beste!

Mit freundlichen Grüßen,

Alina Skopenko,
Deutschlehrerin am
Kyiver Zentrum der deutschen Kultur
«Widerstrahl»



Cuxhaven

Die Gruppe aus Kiew wurde von der Gesellschaft fuer internationale Bildungs- und Sprachprogramm - GISB GmbH zu dem Trinationalen Jugendaustausch fuer Schulkinder in der Zeitraum vom 27.07 - 05.08.2018 eingeladen.



Dieses Pilot - Projekt wurde in Cuxhaven, Deutschland, durchgefuehrt. Cuxhaven liegt an der nördlichen Spitze Niedersachsens und ist durch seine Ebben und Fluten beruehmt.

Die Kinder aus drei Laendern: der Ukraine, Deutschland und Russland, verbrachten 10 schoene Tage zusammen , um interessante Fragen zu besprechen, und zwar: Stereotype ueber die Menschen in Hamburg, Kiew und St. Petersburg, Mode, Schule, kulinarische Gewohnheiten, Musik, Feiertage und ihr Heimatland (Thema „Die 5 besten Plätze in unserem Land – Da lohnt sich ein Besuch!“).

Die Ukraine vertraten Alina Fedenko, Nestor Karvanskyi, Polina Vaulina und Kateryna Lozinska. Das war ein sehr interessantes Team. Alle Praesentationen wurden zusammen in Kiew ausgearbeitet, vorbereitet und in Cuxhaven vorgestellt.



Die ukrainische Gruppe erzählte Zum Beispiel ueber den ukrainischen Borschtsch, der sehr typisch fuer die Ukraine ist, und zeigte allen, wie man Borschtsch kocht.

Nach den Praesentationen arbeiteten die Jugendlichen in gemischten Gruppen. Sie malten Plakate zu den Stereotypen in den Laendern. Sie entwarfen in Gruppen eine Modekollektion und praesentierten diese. Auch Lieder wurden selbst komponiert und ein Konzert wurde mit den Auftritten der jeweiligen Gruppen gemacht. Die Schueler malten Kalender mit den Feiertagen nach Nationalitaeten mit unterschiedlichen Stifffarben und mit den Eintraegen der Geburtstage von allen Teilnehmern.



Sehr viel spielten die Schueler auf der Wiese und am Strand: Fussball, "Wer hat mein Pokal gestohlen?" und andere interessante, bewegliche und spannende Spiele.

Es ist zu bemerken, das die Umfragespiele am Strand der Nordsee und in der Stadt, wie z. B. "Was essen Sie gern zum Fruehstueck / Mittagessen / Abendessen?", grosses Interesse bei den Kindern ausloesten.



Die Ausflüge wurden auch nicht vergessen! Hamburg und Cuxhaven "entdecken" ihre Sehenswürdigkeiten. Unvergessliche Schiffsfahrt und Wattwanderung haken sich sehr lange im Gedächtnis der Kinder fest.

Es ist zu betonen, dass die Projektmanagerin vor Ort, Christina Barwich, in drei vier Sätzen erklären konnte, warum das Thema des Unterrichtes relevant ist, und was die Teilnehmer während der Diskus-

sion erreichen möchten. Sie unterstützte die Kinder, damit sie ihre Partys perfekt "spielen".

Das ukrainische Team und die Eltern der Kinder sind für die Organisation und die Durchführung des Pilot-Projektes sehr dankbar und wünschen sich wieder in solchem Projekt teilzunehmen!

Oksana Kazantseva,
Deutschlehrerin am

Kyiver Zentrum der deutschen Kultur «Widerstrahl»

Studium an der Universität Leipzig

Vor einem Monat bin ich nach meinem viermonatlichen Aufenthalt in Leipzig zurückgekehrt und an meine Arbeit im Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“ gegangen. Dieser Aufenthalt wurde im Rahmen von einem Programm für die jungen Germanisten von DAAD finanziert und betreut.

Was das Studium an der Universität Leipzig angeht, habe ich die Gelegenheit bekommen, bei den Leuchten im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ zu lernen, zu denen z.B. auch Herr Christian Fandrych gehört. An seinen Büchern „Sage und Schreibe“ und „Klipp und Klar“ habe ich selbst Deutsch gelernt, als ich Schülerin war. Heute verwende ich die von ihm verfassten Bücher in meinem eigenen Deutschunterricht. Für mich war es eine große Ehre, seine Fächer „Grammatisch-lexikalische Kompetenzen und ihre Vermittlung“ und „Sprachliche Handlungsfähigkeit und sprachliche Variation“ zu besuchen und Prüfungsleistung in Form von Projekt- oder Hausarbeit zu machen.

In der zweitältesten Universität Deutschlands (Universität Leipzig) wurde mir vorgeschlagen, mich nicht nur wieder in die Rolle der Studentin einzuleben, um meine in der Ukraine erworbenen fachlichen Kenntnisse zu vervollkommen, sondern auch die Erfahrung von meinen

deutschen Kollegen zu übernehmen, die im Sprachzentrum interDaF am Herder-Institut tätig sind.

Die Deutschlehrer von diesem Zentrum gehen der Herausforderung entgegen, ihren Hörern den raschen Fortschritt in der deutschen Sprache vom Anfängerniveau bis zum Niveau B2-C1 zu gewährleisten, was nur ein Jahr in Anspruch nimmt.

Eine weitere Möglichkeit mit der progressiven Wissenschaft in Berührung zu kommen war die lange Nacht der Wissenschaft in Leipzig, in der die Türen von allen wissenschaftlichen Einrichtungen für die Besucher geöffnet waren. Besonders beeindruckend schien mir das Max-Planck-Institut für Kognition und Neurowissenschaften zu sein. Ich wurde da mit den neuesten Erkenntnissen in Fremdsprachenlernen, mit den Grundlagen von Sprachenbeherrschung bei Kindern und mit anderen spannenden Neuheiten in der Sprachenforschung von den führenden Forschern bekanntgemacht.

Diese Zeit in Leipzig wurde mir gegeben, damit ich nicht nur studiere, sondern auch Kräfte und Inspiration für meine weitere professionelle Tätigkeit schöpfe. Ich kann jeden versichern, dass beides mir gelungen ist.

Yuliia Kozyk,
Deutschlehrerin am

Kyiver Zentrum der deutschen Kultur
«Widerstrahl»





Internationales Freiwilligenprojekt für die Jugend "Freiwillige Expedition zu den Orten von Kiew, Riwne, Wolynien-Regionen"

Dieses Projekt war der Gewinner des Förderwettbewerbs in der Nominierung "Interregionale Jugendprojekte" und wurde mit Unterstützung der Bundesregierung durch die Stiftung für Entwicklungsgesellschaft durchgeführt.

2018 ist das Jahr der internationalen Freiwilligenbewegung. Jedes Jahr führt CSC "Widerstrahl"

Jedes Jahr führt Widerstrahl im Sommer ein Freiwilligenprojekt für Jugendliche durch, an dem junge und bewusste Menschen nicht nur aus der Ukraine teilnehmen, sondern aus anderen Ländern wie Deutschland, Österreich, Italien, die Türkei, Portugal und viele andere. Sie lernen nur unsere Geschichte, Kultur, Traditionen kennen und leisten somit ihren freiwilligen Beitrag zur Erhaltung, Wiederbelebung und Entwicklung unserer Kultur.

Wir präsentieren Ihnen die Notizen eines der Teilnehmer des diesjährigen Projekts.

Von 13.08 bis 20.08 hat das Zentrum für deutsche Kultur Widerstrahl (Kiew) in Zusammenarbeit mit der internationalen Freiwilligenorganisation BAMS "Alternative-B" ein internationales Freiwilligenprojekt für Jugend "Freiwillige Expedition zu Orten in Kiew, Riwne, Wolynien". An dem Projekt haben aktive Vertreter der Jugend der Ukraine, ethnische Deutsche sowie Freiwillige aus Deutschland und der Schweiz teilgenommen.

Ich möchte das Projekt aus der Sicht eines Freiwilligen zusammenfassen. Den Antrag auf Teilnahme am Projekt habe ich verantwortungsvoll ausgefüllt. Ich verstand, dass ich an diesem Projekt teilnehmen wollte. Und alle meine Erwartungen haben sich bestätigt. Wir haben wunderbare 8 Tage verbracht.

Wir besuchten deutsche historische Orte, tauchten in die Geschichte der Deutschen ein, fanden neue Freunde und trugen natürlich zur Bewahrung des deutschen Erbes bei. In Kiew lernten sich Freiwillige mit der deutschen Büchersammlung der historischen Nationalbibliothek kennen. Vielen Dank an ihre Mitarbeiter für Erhaltung einzigartiger Bücher, für Arbeit mit jungen Menschen und Einbeziehung junger Menschen in die Arbeit mit Urquell.

Die Arbeit an der Fassade der Bibliothek wurde leicht und gerne gemacht.



Der schwierigste Teil des Programms war ein Besuch in die historische Bestattung von ethnischen Deutschen in Kiew, die massive politische Repression gegen das deutsche Volk von 1937-1938 "Kiewer Bykovnya". Ein riesiges Gebiet, das 1937 in einen Friedhof umgewandelt wurde, welches Land, das Zehntausende von Toten hält, Fotos in den Bäumen, Kerzen und Lampen in der Nähe des Denkmals für die Opfer politischer Repressionen - all dies rief eine Welle von Gefühlen hervor. Trauer, Mitleid, Missverständnis, Angst, Wut, Stolz - das alles war gemischt und gleichzeitig spürbar.

Hier haben wir personalisierte Bänder und Fotos prominenter Vertreter des deutschen Volkes, Opfer des Terrors gepostet und ihre Erinnerung mit einer Schweigeminute geehrt.

Die Stadt Rivne traf uns früh morgens sehr freundlich. Dort haben wir viele interessante Leute getroffen. Die Leiterin der Rivne-Gesellschaft der Deutschen der Ukraine, Ljudmila Palamarchuk, hat ein reichhaltiges und informatives Programm für uns zusammengestellt.



Ich möchte besonders auf die Bekanntschaft mit einer erstaunlichen Frau Nadezhda Kosmiadi eingehen, Tochter des berühmten europäischen Künstlers Georgy Kosmiadi. Nachdem sie fast alles Leben in Deutschland gelebt hatte, kehrte sie in die Ukraine zurück und schuf ein nach ihrem Vater benanntes Museum. Sie ist jetzt 95 Jahre alt, aber ihre Energie und ihr Optimismus können nur beneidet werden.

Nadezhda Georgievna sprach mit Freiwilligen auf Deutsch und Russisch. Dabei hat sie sich während unseren 4-stündigen Gesprächen nie hingesezt! Sie zeigte uns

die Arbeit ihres Vaters, erzählte die Geschichte ihrer Familie, beschrieb das Leben der Deutschen in Wolynien nach dem Umzug nach Deutschland. Am Ende hat Nadezhda Georgievna uns den Satz gesagt, den wir alle während des gesamten Projekt erwähnt haben, an das wir uns erinnern und der sollte das Motto der heutigen Jugend sein: "Wenn etwas nicht stimmt, sagt mir. Und das nächste Mal werde ich das besser machen." Alles war so gut, dass wir diese wundervolle Person das nächste Mal unbedingt wiedersehen möchten.



Lutsk traf uns mit Regenfällen. Deswegen dauerten unser Besuch in der Stadtverwaltung und das Treffen mit den Mitarbeitern der internationalen Abteilung länger als geplant. Aber diese Zeit haben wir nützlich verbracht. Wir erfuhren von vielen Projekten, die in der Stadt durchgeführt wurden, sowie von der Zusammenarbeit zwischen Lutsk und der Lippe-Region (Partnerstädte).



Am nächsten Morgen erlaubte uns das Wetter, alle geplanten Veranstaltungen abzuhalten. Dazu gehörten die Bekanntschaft mit Mitgliedern der deutschen Gesellschaft von Wolynien, ein Ausflug in die deutsche Fabrik "Kromberg und Schubert" und eine Exkursion zu deutschen historischen Stätten in der "Altstadt". Ein Besuch im Jugendzentrum von Lutsk hat einen gewissen Stolz auf die moderne Jugend hinterlassen, die sich für die Entwicklung ihrer Stadt und für die eigene Entwicklung einsetzt. Kreativität und Originalität sind hier auf Schritt und Tritt vorhanden!



Natürlich haben wir uns neben Exkursionen und Vorlesungen auch bemüht, die historische Erinnerung an die Deutschen von Kiew und Wolhynien zu bewahren, um den Städten, in denen wir wohnten, mit unserer Arbeit zu helfen. Aber in so einer warmen und freundlichen Atmosphäre war unsere Arbeit einfach und brachte nur Vergnügen.

Olena Shershen,
Mitgliederin der ZDK "Widerstrahl",
Kyiv



Auf Wiedersehen und bis bald!

Der Anzeiger des Bildungsinformationszentrums BIZ in der Ukraine
wird bei der finanziellen Unterstützung der Bundesregierung Deutschlands
durch Wohltätigkeitsfond «Gesellschaft für Entwicklung», Odessa

und ZDK «Widerstrahl», Kyiv ausgegeben

Chefredakteur: Kowalenko-Schneider L.

Redakteur: Zynevych S.

Design: Kozhynova T.

Ukraine, Kyiv, Wladimirska Straße, 37, Büro 14

Büro «BIZ-Ukraine»

ZDK «Widerstrahl», 01001

Tel.: (044) 279-31-35

e-mail: biz@deutsche.in.ua

Die Übersetzung wurde von folgenden Lehrern gemacht: Kateryna Kokhan, Svitlana Velbytska,
Naliia Romanenko, Inna Maruniak, Nadia Demenska

Korrekturen der Übersetzung: Freiwillige Walter Anna-Lena

